

**Partizipation Jugendlicher
in öffentlichen Bibliotheken**
*durch die Einrichtung eines Jugendbereichs
am Beispiel der Stadtbücherei Altena*

Bachelorarbeit

an der

Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig

Fakultät Medien

Studiengang Bibliotheks- und Informationswissenschaft

vorgelegt von

Stina Brockhagen

Leipzig, 01.02.2016

Brockhagen, Stina:

Partizipation Jugendlicher in öffentlichen Bibliotheken durch die Einrichtung eines Jugendbereichs am Beispiel der Stadtbücherei Altena/ Stina Brockhagen. – 2016. – 52 S., 79 Bl.

Bachelorarbeit, Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig, 2016.

Die Arbeit beschäftigt sich mit der Einrichtung eines Jugendbereichs und dem Aufbau einer Veranstaltungsarbeit für Jugendliche in der Stadtbücherei Altena. Dies soll unter Einbeziehung der Jugendlichen erfolgen, die aktiv an allen Prozessen beteiligt sein sollten. Durch diese Form der Partizipation werden die Jugendlichen zu Mitarbeit motiviert und durch die Identifikation mit der Einrichtung zu dauerhaften Bibliotheksnutzern. Um die Interessen und Wünsche der Jugendlichen herauszufinden, wird eine empirisch-quantitative Untersuchung durchgeführt. Da Jugendliche eine sehr differenzierte Zielgruppe darstellen, die am besten über die Schule zu erreichen ist, wurde die Untersuchung in drei Altenaer Schulen mit den Klassen 7-10 durchgeführt. Zusätzlich wurde ein Jugendraumplanungstreffen in der Bücherei veranstaltet, sowie auch ein Umbauworkshop, in dessen Rahmen sich die Jugendlichen aktiv einbringen konnten. Die Arbeit orientiert sich dabei an den Werken von Franziska Ahlfänger „Partizipation Jugendlicher in Bibliotheken“ und „Das Image von Bibliotheken bei Jugendlichen“ von Kerstin Keller-Loibl. Anhand der Auswertung der Befragung und der Vorschläge der Jugendlichen des Planungsworkshops wurden Handlungsempfehlungen für die Stadtbücherei Altena formuliert.

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis	5
1 Einleitung	6
2 Jugendphase und die Chance der Partizipation	7
3 Das Untersuchungsobjekt, die Stadt Altena	9
3.1 Die Jugendlichen in Altena.....	9
3.2 Die Stadtbücherei Altena	11
4 Empirische Untersuchung.....	13
4.1 Grundgesamtheit	13
4.2 Fragebogendesign	13
4.3 Durchführung.....	14
5 Auswertung.....	15
5.1 Anforderungen an die Bibliothek im Allgemeinen.....	15
5.1.1 Untersuchung des Freizeitverhaltens	15
5.1.2 Das Medienverhalten	17
5.1.3 Aspekte des Aufenthaltes in der Bücherei	19
5.1.4 Veranstaltungen in der Bücherei	21
5.1.5 Anforderungen an eine Jugendbücherei.....	22
5.1.6 Interessengebiete der Belletristik	24
5.2 Bibliotheksspezifische Fragen	25
5.2.1 Bekanntheitsgrad und Erreichen der Zielgruppe.....	26
5.2.2 Bewertung der Stadtbücherei Altena	28
5.2.3 Verbesserungswünsche an die Stadtbibliothek	29
5.2.4 Jugendliche Wahrnehmung der Stadtbücherei.....	32
5.3 Personenbezogene Angaben	34
5.3.1 Alter	34
5.3.2 Wohnort	34
5.3.3 Geschlecht.....	35
5.4 Abschließende Bemerkungen	35
5.4.1 Aktive Mitgestaltung an der Einrichtung der Jugendbücherei.....	35
5.4.2 Freies Kommentarfeld.....	36
5.5 Fragebogenkritik.....	36
6 Erste partizipatorische Umsetzung	38

6.1 „Achtung Baustelle“	39
6.2 Planungstreffen und Umbauworkshop.....	39
7 Handlungsempfehlungen für die Stadtbücherei	43
7.1 Veranstaltungen	43
7.2 Gestaltung der Jugendbücherei	45
7.3 Systematik und Bestand.....	47
7.4 Zukunftsaussichten	49
8 Fazit	50
9 Literaturverzeichnis	52
Selbstständigkeitserklärung	
Anlagen	

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Angabe der Freizeitaktivitäten	15
Abbildung 2: Freizeitaktivitäten nach Geschlechtern	16
Abbildung 3: Mediennutzung.....	17
Abbildung 4: Mediennutzung nach Geschlechtern	18
Abbildung 5: Ranking der Wunschaktivitäten in Schulnoten	19
Abbildung 6: Notenvergabe nach Geschlechtern. Option: Konsolenspiele spielen.....	20
Abbildung 7: Stimmenverteilung bei der Option: Veranstaltungen.....	21
Abbildung 8: Aufteilung der Wünsche auf die Kategorien.....	22
Abbildung 9: Stimmenverteilung Gestaltung einer Jugendbücherei.....	23
Abbildung 10: Gewünschte Themengebiete für die Belletristik	24
Abbildung 11: Der Bestand im Vergleich zu den Themeninteressen der Jugendlichen, Angaben in Prozent	25
Abbildung 12: Bekanntheit der Bücherei inklusive Wohnort der Schüler, denen die Bücherei unbekannt ist.....	26
Abbildung 13: Angemeldete Schüler, inklusive Wohnort der nicht Angemeldeten	27
Abbildung 14: Übersicht der Anmeldungen in den Büchereien.....	27
Abbildung 15: Bewertung der angemeldeten Schüler in Prozent.....	28
Abbildung 16: Bewertung der nicht angemeldeten Schüler in Prozent.....	29
Abbildung 17: Aufteilung der Kategorien der als fehlend empfundenen Punkte	30
Abbildung 18: Stimmenverteilung der Punkte, die als fehlend empfunden wurden.....	31
Abbildung 19: Cloud der Ein-Wort-Beschreibungen.....	33
Abbildung 20: Altersverteilung in Prozent.....	34
Abbildung 21: Wohnortverteilung in Prozent	34
Abbildung 22: Geschlechterverteilung in Prozent.....	35
Abbildung 23: Übersicht des späteren Jugendraums, Ausgangslage	38
Abbildung 24: Jugendliche bei der Planung der Jugendbücherei	40
Abbildung 25: Von den Jugendlichen erstellte Raumübersicht	41

1 Einleitung

Die vorliegende Arbeit zeigt mögliche Wege der Einbeziehung Jugendlicher beim Aufbau einer zielgruppenspezifischen Bibliotheksarbeit. Im Mittelpunkt steht dabei die Einrichtung eines Jugendbereiches in der Stadtbücherei Altena.

Die Arbeit orientiert sich hauptsächlich an den Werken von Franziska Ahlfänger und Kerstin Keller-Loibl.

Trotz der vielfältigen Informations- und Freizeitgestaltungsmöglichkeiten gehören Jugendliche häufig nicht zum primären Nutzerkreis von öffentlichen Bibliotheken. Auch wenn diese Zielgruppe schwer zu erreichen und mit hohen Anforderungen ausgestattet zu sein scheint, können gerade Bibliotheken den geeigneten Rahmen für junge Menschen bieten, um sich selbst auszuprobieren. Durch das Recht der Mitbestimmung lernen sie Verantwortung zu übernehmen und für ihre Interessen einzustehen. Das Übernehmen von Aufgaben im Bibliotheksalltag, wie die Regelung der Neuanschaffungen oder dem Planen und der Durchführung von Veranstaltungen, hilft bei der eigenen Selbstverwirklichung und führt zur frühen gesellschaftlichen Integration.

Im Rahmen dieser Bachelorarbeit werden Handlungsempfehlungen zur Einrichtung eines Jugendbereichs und zum Aufbau einer Jugendarbeit erstellt. Diese Empfehlungen beziehen sich konkret auf die Stadtbücherei Altena. Der Fokus liegt darauf, jede Möglichkeit der Partizipation der jugendlichen Zielgruppe zu nutzen. Sie soll aktiv in jede Form des Gestaltungsprozesses einbezogen werden. Da die Stadtbücherei Altena nicht über ein Veranstaltungsangebot oder einen eigenen Bereich für Jugendliche verfügt, liegt das Hauptaugenmerk im Aufbau dieser Elemente.

Um ein möglichst breites Meinungsspektrum der Altenaer Jugendlichen zum Bibliotheksangebot zu erhalten, wurden Befragungsbögen an Schüler der siebten bis zehnten Klassen der Altenaer Schulen ausgegeben. In diesen wurden sie nach ihrer Meinung zur Bücherei und ihren Wünschen bezüglich der Gestaltung gefragt. Weiterhin wurden Planungs- und Umbauworkshops für den Jugendbereich angeboten, um die Schüler aktiv einzubeziehen. Auf der Grundlage der Aussagen der Jugendlichen bei den Workshops und den Ergebnissen der Befragung wurden die Handlungsempfehlungen für eine Neugestaltung der Bibliothek abgeleitet.

2 Jugendphase und die Chance der Partizipation

Als Jugendphase wird der Übergang zwischen Kindes- und Erwachsenenalter bezeichnet. Genau zeitlich definieren lässt sich die Phase „Jugend“ nicht. Den Beginn stellt, laut Hurrelmann, die einsetzende Pubertät dar. Das Ende der Jugendphase wird durch familiäre und wirtschaftliche Unabhängigkeit, die Ausbildung einer ethischen und politischen Orientierung sowie die Integration in die Gesellschaft und den Konsummarkt markiert.¹ Die „Shell Jugendstudie“ geht in ihrer Stichprobenuntersuchung bei der Jugend von Menschen im Alter zwischen 12 und 25 Jahren aus². Laut des deutschen Rechtssystems aber ist ein Jugendlicher zwischen 14 und 18 Jahren alt³. Neben der Geschlechtsreife spielt die Loslösung vom Elternhaus eine wichtige Rolle. An die Stelle der Eltern, die bisher bei Entscheidungsfindungen geholfen haben, treten gleichaltrige Freunde. Auf der Suche nach Werte- und Verhaltensorientierung richten sich Jugendliche nach Ihrem Freundschaftsumfeld, der sogenannten „Peergroup“. Diese Gruppen spielen eine große Rolle für die Freizeitgestaltung und das Konsumverhalten. Es geht in der Gruppe um die bewusste Abgrenzung zu anderen Peergroups, um ihre Alleinstellungsmerkmale, um somit die eigene Identität zu betonen⁴. In der Phase dieser Identitätsfindung gehen den Büchereien viele Jugendliche als Nutzer verloren, selbst wenn diese als Kinder regelmäßige Bibliotheksnutzer waren. Die Wertevorstellungen der Eltern werden nicht automatisch übernommen, der Jugendliche entscheidet selbst, ob die Institution Bibliothek ihm das bietet, was er sich wünscht. Das Bild, welches sich in der Jugendphase von der Bibliothek bildet, wird auch darüber entscheiden, ob er die Bücherei auch als Erwachsener meidet oder besucht. Durch die starke Differenzierung der Peergroups und dem ständigen innerlichen Wandel, dem Jugendliche unterworfen sind, werden sie für Bibliotheken zu einer sehr komplexen Zielgruppe mit hohen Ansprüchen. Während der freie Markt diese Zielgruppe längst als vollwertige Konsumenten wahrgenommen hat und eigene Marketingkonzepte für Jugendliche erarbeitet, scheuen gerade die mittelgroßen und kleineren Bibliotheken diese Herausforderung weitestgehend. Dadurch sehen Jugendliche häufig in Bibliotheken nichts anderes als einen Lernort mit dem Buch als Hauptmedium. Dabei können die heute medienvielfältigen

¹ Vgl. Hurrelmann, Klaus: Lebensphase Jugend: eine Einführung in die sozialwissenschaftliche Jugendforschung, 9., aktual. Aufl. Weinheim, München: Juventa-Verl., 2007. - 256 S. (Grundlagentexte Soziologie) ISBN 978-3-7799-1480-8. S. 33 f.

² Alber, Prof. Dr. Mathias: 17. Shell Jugendstudie 2015/ Zusammenfassung der Studie auf Deutsch/ Prof. Dr. Mathias Albert [u.a.] – Hamburg: Deutsche Shell Holding GmbH, 2015. – Online-Ressource Adresse: <http://s01.static-shell.com/content/dam/shell-new/local/country/deu/downloads/pdf/shell-jugendstudie-2015-zusammenfassung-de.pdf>. Gesehen: 18.12.2015.

³ § 1 Abs. 2 JGG.

⁴ Vgl. Hurrelmann: Lebensphase Jugend, S.126 ff.

Bibliotheken den medienaffinen Jugendlichen einiges bieten, doch scheitert dies häufig an der Kommunikation. Da die schnelllebige Medienlandschaft sich aus der Sicht eines Erwachsenen zu unübersichtlich entwickelt, setzt sich kaum jemand mit den aktuellen Interessen und Medienwünschen der Jugendlichen auseinander. Da die Aufgabe einer Bibliothek aber nicht nur den Bereich der Leseförderung, sondern jegliche Förderung von Medienkompetenz umfasst, birgt die Zielgruppe eine außerordentlich große Chance. Jugendliche sind in mancher Hinsicht die eigentlichen Experten für ihre Zielgruppe. Dieses Potential ließe sich durch die Einbindung der Jugendlichen in den Bibliotheksalltag nutzen. Durch Partizipation wird den Jugendlichen die Möglichkeit gegeben, ihre Umwelt nach ihren Wünschen zu gestalten und damit eigenverantwortlich zu handeln. Da Jugendliche eigene Vorstellungen haben und mit ihren Interessen ernst genommen werden wollen, liefert eine Einbeziehung die beste Lösung für beide Seiten.⁵ Für die Bücherei ist es von enormer Wichtigkeit, bei der Planung einer Dienstleistung nicht auf Vermutungen angewiesen zu sein, sondern die Zielgruppe direkt einzubeziehen.⁶ Dies erfordert einen geeigneten Rahmen und Vorbereitung. Ahlfänger schreibt dazu:

„Jugendliche können am besten an konkreten Projekten bzw. Aktivitäten mit einem strukturierten und eng umfassten Kontext beteiligt werden, [...] Jugendliche sind aufmerksam und interessiert, wenn sie die Erfolge und die Ergebnisse möglichst zeitnah sehen können.“⁷

Natürlich fordert das Schaffen geeigneter Rahmenbedingungen zeitliche und personelle Ressourcen, doch es zahlt sich in jedem Fall aus, denn Partizipation wirkt sich positiv auf das eigentliche Angebot und das Image der Bibliothek aus. Auch können auf diese Art mögliche Schwellenängste der Jugendlichen abgebaut werden.⁸ Der wichtigste Punkt in der Arbeit mit Jugendlichen ist, ihnen immer auf Augenhöhe zu begegnen. Jugendliche wollen nach ihrer Meinung gefragt und respektiert werden. Sie haben kein Problem damit, Regeln zu befolgen, wenn aus ihrer Sicht der Grund dafür transparent ist. Denn was Jugendliche am meisten schätzen ist Authentizität.

⁵ Vgl. Keller-Loibl, Kerstin: Das Image von Bibliotheken bei Jugendlichen: Empirische Befunde und Konsequenzen für Bibliotheken. Bad Honnef: Bock + Herchen, 2012. - 252 S. : Ill., Tab. (Bibliothek und Gesellschaft) ISBN 978-3-88347-292-8. S. 9.

⁶ Vgl. Ahlfänger, Franziska: Partizipation Jugendlicher in Bibliotheken: eine grundlegende Basis für innovative Ideen und Angebote. Berlin: Simon Verl. für Bibliothekswissen, 2011. – 143 S. ISBN 978-32-940862-26-6. S. 25.

⁷ Ebd. S. 30.

⁸ Ebd. S. 29.

3 Das Untersuchungsobjekt, die Stadt Altena

Altena ist eine Kleinstadt in Nordrhein-Westfalen im Märkischen Kreis. Zu der Stadt gehören die Ortsteile Dahle, Evingsen und Rahmede. Die Stadt hat gegenwärtig 18669 Einwohner⁹ und ist in einem Flusstal angesiedelt, was in der Innenstadt fast jährlich im Winter zu Überschwemmungen führt. Durch das hohe Erzvorkommen in der Region spielte die Drahtindustrie für Altena eine bedeutende Rolle. Noch bis heute dominiert der Draht das Stadtbild in besonderer Form. Als die Bedeutung der Metallindustrie in der 70er Jahren abnahm, verzeichnete Altena einen enormen Bevölkerungsrückgang. Heute setzt die Stadt neben der Industrie auf Tourismus. Zum einen durch das deutsche Drahtmuseum, das Altena als „Zentrum der Drahtindustrie“¹⁰ zeigt, zum anderen durch die Burg Altena. Diese ist das Wahrzeichen der Stadt und wurde im 12. Jahrhundert erbaut. Die Burg befindet sich in Trägerschaft des Märkischen Kreises und beherbergt das Burg-Museum sowie die erste Jugendherberge Deutschlands. Die Stadt Altena eröffnete 2014 einen Erlebnisaufzug zur Burg Altena, der die Geschichte der Burg in modernen Multimediapräsentationen darstellt. Altena nahm an dem Projekt „Neues Altern in der Stadt“ der Bertelsmann-Stiftung teil¹¹. Die Kulturveranstaltungen wurden von der Stadt bereits 1971 an den Verein Kulturring Altena e.V. abgegeben.¹² Die finanzielle Lage der Stadt ist angespannt, sie besitzt seit Jahren ein Haushaltssicherungskonzept.

3.1 Die Jugendlichen in Altena

Der Anteil der Bevölkerung zwischen 12-17 Jahren liegt bei 1067 Personen,¹³ was 5,7 % entspricht. Deutschlandweit macht die Gruppe der 12 bis 17-jährigen 5,78% aus.¹⁴ Demnach liegt der Anteil der jugendlichen Bevölkerung in Altena im deutschlandweiten Durchschnitt. Altena verfügt über eine Förderschule, eine Haupt-, Real- und eine Sekundarschule sowie ein Gymnasium und ein Berufskolleg. Die meisten dieser Schulen bieten den Schülern auch Möglichkeiten der Freizeitgestaltung in Form von freien Angeboten im Nachmittagsbereich.

⁹ Angaben Stadt Altena, Einwohnermeldeamt Stichtag 23.12.2015.

¹⁰ Homepage der Stadt Altena, Wirtschaftsstandort: <http://www.altena.de/Wirtschaftsstandort.598.0.html>. Letzter Abruf: 17.11.2015.

¹¹ Homepage der Stadt Altena, Generationenprojekte, NAIS: <http://www.altena.de/NAiS.397.0.html>. Letzter Abruf: 17.11.2015.

¹² Homepage Kulturring Altena: <http://www.kulturring-altena.de/kulturring.php>. Letzter Abruf: 17.11.2015.

¹³ Angaben Stadt Altena, Einwohnermeldeamt Stichtag 23.12.2015.

¹⁴ Statistisches Bundesamt, Stichtag 31.12.2014:

<https://www.destatis.de/DE/ZahlenFakten/GesellschaftStaat/Bevoelkerung/Bevoelkerungsstand/Bevoelkerungsstand.html>. Letzter Abruf: 11.01.2016.

Die Stadt unterhält auch das Jugendzentrum „JuZ“¹⁵ mit drei Standorten in verschiedenen Stadtteilen. Diese haben am Nachmittag geöffnet und bieten den Jugendlichen freies Internet, diverse Spielmöglichkeiten und preisgünstige Snacks. Das JuZ veranstaltet auch Ausflüge oder Konzerte. Weitere Freizeitgestaltungsmöglichkeiten bietet die Jugendfeuerwehr Altena¹⁶, das Jugendrotkreuz Altena/Nachrodt-Wiblingwerde e.V.¹⁷ und das Technische Hilfswerk Ortsverband Altena¹⁸. Die Musikschule Lennetal e.V.¹⁹, ein Verbund der Stadt Altena und vier anderer Städten der Umgebung, bietet vielfältige Möglichkeiten in der musikalischen Ausbildung. Die Stadt verfügt aber auch über ein eigenes Jugendorchester, das Blasorchester Altena e.V.²⁰ Altena unterhält auch mehrere Turnhallen und Sportplätze sowie das Frei- und Hallenbad Dahle²¹.

Die Sport Union Altena für Handballsport²² steht beispielhaft für viele Sportvereine mit Angeboten für Jugendliche. Altena beherbergt mit seinen Stadtteilen zwölf christliche Kirchengemeinden²³, die jeweils eigene Angebote für Jugendliche haben. Ebenfalls religiöse Gruppen sind der CVJM Dahle²⁴ mit einem Kreis für Mädchen und Jungen im Teenageralter und die Pfadfinder Evingsen,²⁵ die eine Gruppe für 11 bis 14-Jährige unterhalten. Ein Angebot für alle Altersklassen stellt das Altenaer Apollo Service-Kino²⁶ dar, das in einer ehemaligen Silberschmiede und damit in einem denkmalgeschützten Gebäude untergebracht ist.

¹⁵ Homepage juz29: <http://www.juz29.de/4554.html>. Letzter Abruf: 17.11.2015.

¹⁶ Facebookauftritt Jugendfeuerwehr Altena: <https://de-de.facebook.com/pages/Jugendfeuerwehr-Altena/1375850159304789>. Letzter Abruf: 17.11.2015.

¹⁷ Homepage Deutsches Rotes Kreuz, Ortsverein Altena: <http://www2.drkcms.de/drkalte/ueberuns/jugendrotkreuz.html>. Letzter Abruf: 17.11.2015.

¹⁸ Homepage THW, Ortsverband Altena: <http://ov-altena.ov-cms.thw.de/>. Letzter Abruf: 17.11.2015.

¹⁹ Homepage Musikschule lennetal: <http://www.musikschule-lennetal.de/>. Letzter Abruf: 17.11.2015.

²⁰ Homepage Blasorchester Alter: <http://blasorchester-altena.de/v3/ausbildung/jugendorchester/>. Letzter Abruf: 17.11.2015.

²¹ Homepage Frei- & Hallenbad Dahle: <http://www.altenaer-baeder.de/>. Letzter Abruf: 17.11.2015.

²² Homepage Sport Union Altena: <http://sport-union-altena.de/>. Letzter Abruf: 17.11.2015.

²³ Homepage Stadt Altena, Kirchen: <http://www.altena.de/Kirchen-kirchl-Einrichtungen.197.0.html>. Letzter Abruf: 17.11.2015.

²⁴ Homepage CVJM Dahle: <http://www.cvjm-dahle.de/#Angebote%20f%C3%BCr%20Jugendliche>. Letzter Abruf: 17.11.2015.

²⁵ Homepage Kirche Evingsen, Pfadfinder: <http://www.kirche-evingsen.ekvw.de/gemeindeleben/vcp/>. Letzter Abruf: 17.11.2015.

²⁶ Homepage Apollo Service-Kino Altena: <http://www.apollo-service-kino.de/index.php>. Letzter Abruf: 17.11.2015.

3.2 Die Stadtbücherei Altena

Die Stadtbücherei Altena existiert seit 1864 als Volksbibliothek. Nach zahlreichen Umzügen ist sie heute in einem denkmalgeschützten Gebäude der Stadt Altena in der Innenstadt untergebracht. Das Gebäude aus der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts wurde vor dem Einzug aufwändig renoviert²⁷. Die Wände bestehen zum größten Teil aus altem Bruchstein. Es gibt eine alte Holzterrasse und ein Lesezimmer mit Kamin. Während des Umbaus zur Bücherei wurde ein Lastenaufzug installiert. Die oberen Stockwerke des Gebäudes sind jedoch ohne Personenaufzug nicht für Rollstuhlfahrer oder Kinderwagen zugänglich. Die Bücherei teilt sich das Gebäude mit dem Familien- und AWO Kinder Tagespflegebüro. Zusätzlich gibt es zwei Wohnungen über der Bücherei, die über einen separaten Hausflur zu erreichen sind. Die Kundentoiletten der Bücherei sind nur über diesen Hausflur erreichbar, was die Benutzung für die Kunden kompliziert macht. Das Gebäude befindet sich mitten im Stadtzentrum zwischen großflächig angelegten Parkplätzen und der Einkaufsstraße. Insgesamt verfügt die Bücherei über eine Fläche von 977 m², die auf zwei Büros, ein Magazin, einen Veranstaltungsraum, einen Gewölbekeller, den Flohmarktkeller sowie die eigentliche Publikumsfläche auf zwei Stockwerken verteilt ist. Die Publikumsfläche beinhaltet die Verbuchungstheke, zwei Auskunftsplätze, ein Lesecafé, drei PC- und Internetarbeitsplätze, mehrere Arbeitsplätze und eine Kinder-Ecke. Nach Daten der Deutschen Bibliotheksstatistik von 2014 hat die Stadtbücherei Altena 983 aktive Nutzer und 57095 Medieneinheiten. Davon sind 8819 Kinder- und Jugendmedien.²⁸ Die Bücherei ist Mitglied des Hellweg-Sauerland Onleihe-Verbands und bietet den Nutzern e-Medien über die Onleihe²⁴. Geöffnet hat die Bücherei 20 Stunden in der Woche und der Stellenplan sieht 2,5 Stellen vor, die wie folgt besetzt sind: Ein Diplombibliothekar als Leitung in Vollzeit und zwei Fachangestellte für Medien und Informationsdienste in einer Voll- und einer Halbtagsstelle. Gegenwärtig arbeiten dort zusätzlich zwei Bundesfreiwilligendienstler und eine Ein-Euro-Kraft. Die Aufstellung der Medien erfolgt nach der Allgemeinen Systematik für öffentliche Bibliotheken (ASB) und wird mit den EKZ-Interessenkreisen ergänzt. Zusätzlich existieren ein Nahbereich mit Schwerpunkt Familie und ein Nahbereich für Großdruck. Seit Dezember 2015 nutzt die Bücherei das Bibliothekssystem WinBIAP von Datronic²⁹. Sie verfügt über eine eigene Homepage³⁰ und einen Facebook-Auftritt. Für Kinder werden wöchentliche Bastel- und

²⁷ Chronik der Stadtbücherei zusammengestellt von Agnes Frassek <http://www.stadtbuecherei.de/chronik/index-a.html#book/page/2-3>. Letzter Abruf: 04.12.2015.

²⁸ Deutsche Bibliotheksstatistik: <https://www.bibliotheksstatistik.de/>. Letzter Abruf: 13.01.2016.

²⁹ Homepage Datronic: <http://www.winbiap.de/Bibliothekssysteme/WinBIAP>. Letzter Abruf: 04.12.2015.

³⁰ Homepage der Stadtbücherei Altena: www.stadtbuecherei.de.

Vorlesestunden sowie monatliche Spielnachmittage angeboten. Jährlich findet der HOBBIT, eine Kunstaussstellung lokaler Künstler statt, monatlich ein Literaturkreis und vierteljährlich der Stammtisch der Vorlesepaten. Seit 2015 betreut die Bücherei die Stadtbücherei Nachrodt-Wiblingwerde als Zweigstelle. Bisher war dies für die Bibliotheksnutzer nicht ersichtlich, allerdings soll dieser Zustand bald geändert werden. Durch die Einführung des neuen Bibliothekssystems konnten die Kataloge der beiden Büchereien schon verbunden werden.

Aufgrund der angespannten Haushaltslage der Stadt gibt es einen Förderverein für die Stadtbücherei Altena, die „Freunde der Stadtbücherei Altena e.V.“. Dieser unterstützt die Bücherei finanziell und durch ehrenamtliche Hilfe, beispielsweise veranstaltet er einmal monatlich einen Flohmarkt mit ausgesonderten Büchereimedien. Mit den Grundschulen und drei weiterführenden Schulen in Altena unterhält die Bücherei Kooperationsverträge. Angebote für Schulen sind das Zusammenstellen von Medienboxen, die Veranstaltung von Lesenächten mit einzelnen Schulklassen, die Teilnahme am Leseförderungsprogramm Antolin und verschiedene Klassenführungen. Die Kooperationsvereinbarungen sehen außerdem in regelmäßigen Abständen einen Besuch jeder Klasse vor.

Im Durchgang von der Erwachsenen- zur Kinderbücherei befindet sich der Jugendbestand. Die Aufstellung der unter dem Punkt 5.2 fallenden Medien erfolgt, trotz Interessenkreisauflöbern, alphabetisch nach Autoren. Gegenwärtig umfasst der Bestand 1419 Bücher und 814 Comics³¹. Einen Bestand an non-book-Medien gibt es, mit Ausnahme einiger Hörbücher, im Jugendbereich nicht. Eine Aufenthaltsmöglichkeit für die Jugendlichen bietet die Kinderecke oder das Lesecafé im Erwachsenenbereich. Obwohl laut Bibliotheksstatistik 2014 die Stadtbücherei Altena mit 10.818 Ausleihen³² im Bereich Kinder- und Jugendliche im guten Durchschnitt liegt, ist die Wahrnehmung der Mitarbeitenden differenzierter. Da durch die fehlende Trennung der Ausleihen von Kinder und Jugendbeständen die Ausleihstatistik nicht genau auf die Jugendlichen bezogen ist, ist es nicht möglich, die genauen Daten über die Ausleihe abzubilden. Im Jahr 2014 sind insgesamt 160 aktive jugendliche Leser (11-17 Jahre) nachgewiesen³³. Dank des neuen Bibliothekssystems lässt sich für den Monat Dezember eine Ausleihe von 45 Medien des Jugendbestandes und von 494 Medien des Kinderbestandes angeben. In diesem Fall würden die Ausleihen des Jugendbestandes 9,5 % der Gesamtausleihen von Kinder- und Jugendmedien betragen.

³¹ Katalog der Stadtbücherei Altena: <http://webopac.citkomm.de/altena/index.aspx>. Letzter Abruf: 20.01.2016.

³² Vgl. Deutsche Bibliotheksstatistik: <https://www.bibliotheksstatistik.de/> (Auswahl der Bibliotheken unter 20000EW in Bundesland NRW in städtischer Trägerschaft). Letzter Abruf: 13.01.2016.

³³ Angaben der Stadtbücherei Altena.

4 Empirische Untersuchung

Um ein möglichst weites Meinungsspektrum zur Einrichtung des neuen Jugendbereiches zu bekommen, wurde eine empirisch-quantitative Untersuchung durchgeführt. Die Datenerhebung der Stichprobe erfolgte durch einen teil-standardisierten Fragebogen, der in gedruckter Form ausgegeben wurde.³⁴

4.1 Grundgesamtheit

Die Grundgesamtheit der Untersuchung bildet die Mittelstufe von drei Altenaer Schulen. Die Mittelstufe besteht aus den Klassen 7–10 und umfasst im Normalfall Jugendliche im Alter von 11 bis 17 Jahren. Altena hat fünf Schulen mit Schülern in den gefragten Altersklassen. Drei dieser Schulen erklärten sich bereit, an der Befragung teilzunehmen. Die Richard-Schirrmann-Realschule, die Städtische Sekundarschule Altena/Nachrodt-Wiblingwerde und das Burggymnasium Altena. Die Schulen werden hauptsächlich von Altenaer Jugendlichen, aber auch von Jugendlichen aus benachbarten Orten besucht. Obwohl für die Bücherei vor allem die Rückmeldung der Jugendlichen mit dem Wohnort Altena von Belang ist, gehören auch alle Kinder und Jugendlichen, die eine Schule der Stadt besuchen, zur potentiellen Nutzergruppe. Nicht erreicht werden in der Befragung die Schüler der drei Klassen der Hauptschule Rahmede und die Schüler der Mosaik-Förderschule, Förderschule des Märkischen Kreises, (Standort Altena) sowie alle Altenaer Jugendlichen, die eine Schule außerhalb ihrer Heimatstadt besuchen.

4.2 Fragebogendesign

Der Fragebogen ist in vier Themenkomplexe gegliedert und beginnt mit einer kurzen Erklärung zur Einrichtung des Jugendraumes. Der erste Themenkomplex besteht aus zwei Teilen. Der erste Teil soll allgemein das Freizeitverhalten und die Mediennutzung der Jugendlichen feststellen und untersuchen, ob die Interessen der Jugendlichen sich von der Bücherei bedienen lassen oder allgemein Interesse an den Medien besteht, welche die Bücherei im Bestand hat. Die vier folgenden Fragen beziehen sich auf Bibliotheken im Allgemeinen. Die Jugendlichen werden gefragt, wozu sie eine Bücherei nutzen wollen, welche Veranstaltungen und Themengebiete sie interessieren würden und welche drei Wünsche sie an eine Jugendbücherei hätten. Der zweite Themenkomplex des Fragebogens, in dem die Jugendlichen die Stadtbücherei direkt bewerten und Verbesserungsvorschläge machen können, beginnt mit einer Frage, ob ihnen die Stadtbücherei bekannt ist. Die weiteren

³⁴Vgl. Anlage 1.

Fragen dieses Teils können übersprungen werden, falls ihnen die Bücherei nicht bekannt sein sollte. Des Weiteren sollen die Jugendlichen angeben, ob sie in der Bücherei angemeldet sind, wie ihnen verschiedene Bereiche der Bücherei gefallen, ob sie etwas vermissen und mit welchem Wort sie die Bücherei beschreiben würden. Es folgt die Frage, ob der Jugendliche in einer anderen Bücherei angemeldet ist. Der dritte Themenkomplex beinhaltet die Fragen nach den personenbezogenen Daten wie Alter, Wohnort und Geschlecht. Im letzten Komplex folgt eine Frage, die nochmals auf die Möglichkeit der Mitgestaltung aufmerksam machen soll. Der Fragebogen schließt mit einem offenen Kommentarfeld und einem kurzen Dankeschön sowie dem wiederholten Hinweis auf den Flyer für die Aktionstage.

Die meisten Fragen verfügen über eine Ausweichauswahlmöglichkeit in Form der Angaben „Sonstiges“ oder „kann ich nicht sagen“. Bei Fragen, die mit ja oder nein beziehungsweise dem Geschlecht beantwortet werden sollten gibt es diese Ausweichmöglichkeit nicht. So kann beispielsweise bei der Frage nach dem Geschlecht der Befragte keine Ausweichangabe wählen. Die Sprache des Fragebogens ist dem Adressaten angepasst, mögliche Fachausdrücke wurden durch einfache Sprache ersetzt.

4.3 Durchführung

Die Fragebögen wurden den teilnehmenden Schulen im Klassensatz ausgehändigt und über das Sekretariat an die Lehrer der betreffenden Stufen weitergeleitet. Die Bögen wurden hauptsächlich in Vertretungsstunden vom Lehrer an die Schüler ausgegeben und wieder eingesammelt. Für das Ausfüllen der Bögen waren 15 Minuten vorgesehen. Der Untersuchungszeitraum dauerte in jeder Schule unterschiedlich lang und lief über den Zeitraum vom 19.10. bis zum 23.11.2015.

5 Auswertung

Insgesamt wurden rund 800 Fragebögen an die Schulen ausgegeben. Es gab einen Rücklauf von 459 auswertbaren Fragebögen, was der erwarteten Rücklaufquote entspricht. Ein Problem ergab sich bei der Auswertung der Fragen 1, 2, 4 und 6, bei denen nur drei Antwortmöglichkeiten angekreuzt werden sollten. Diese Limitierung wurde in der Auswertung aufgehoben, da von einer Vielzahl an Schülern mehr als drei Antworten angekreuzt wurden.

5.1 Anforderungen an die Bibliothek im Allgemeinen

Der erste Teil der Befragung enthält sechs Fragen zu den Interessen der Jugendlichen. Diese sind allgemein gehalten und nicht auf eine spezielle Bibliothek bezogen. Der Bibliotheksbezug wird aber in jedem Fall, auch durch den Begrüßungstext des Fragebogens, deutlich. Die Jugendlichen haben somit im Hinterkopf, dass es sich um eine Befragung der Stadtbücherei handelt, die sich zwecks Einrichtung einer Jugendbücherei nach Interessen der Schüler erkundigt.

5.1.1 Untersuchung des Freizeitverhaltens

Bei der ersten Frage des Fragebogens sollten bis zu drei Freizeitbeschäftigungen angegeben werden: „Was machst du in deiner Freizeit am häufigsten? (Bitte kreuze maximal drei Aktivitäten an.)“. Zehn verschiedenen Antworten konnten angekreuzt und in einem „Sonstiges“-Feld zusätzliche Angaben gemacht werden. Insgesamt wurde die Frage 456-mal beantwortet.

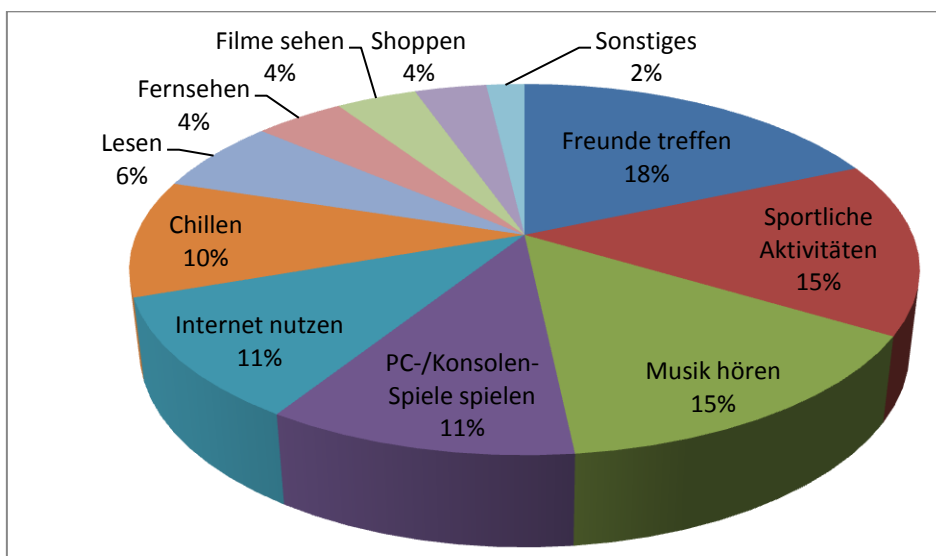


Abbildung 1: Angabe der Freizeitaktivitäten

Auch in der JIM-Studie von 2015 wurde belegt, dass die Aktivitäten „Mit Freunden/Leuten treffen“ und „Sport“ die ersten beiden Plätze bei der Frage nach den Freizeitaktivitäten erreichte.³⁵

Die 26 Angaben im Bereich „Sonstiges“ ergaben sechs einzelne und folgende Mehrfachnennungen: Musik machen (9), Modellbau (3), Zeichnen (3), Handy nutzen (3), Draußen spielen (2). Bei der Aufspaltung nach Geschlechtern ist der größte Unterschied im Punkt PC-/Konsolenspiele zu erkennen. Bei den männlichen Schülern stellt dieser Punkt das höchste und bei den weiblichen das niedrigste Ergebnis dar.

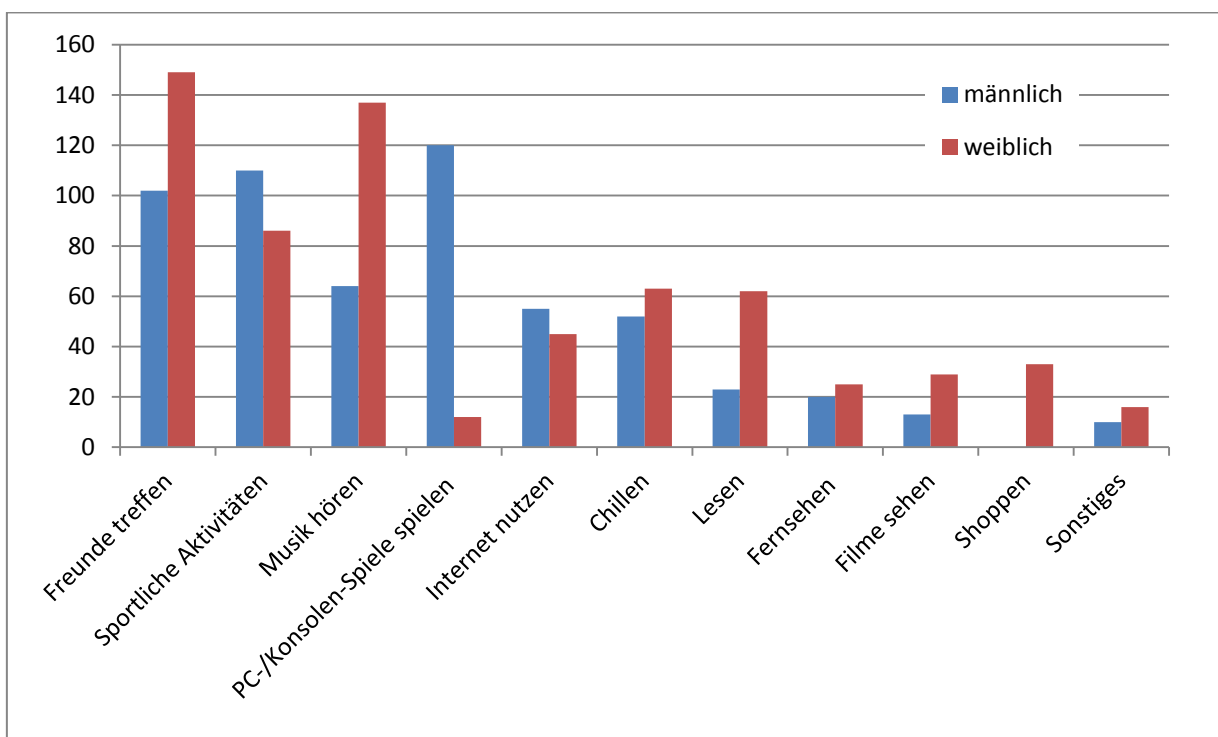


Abbildung 2: Freizeitaktivitäten nach Geschlechtern

Die Optionen „Sportliche Aktivitäten“, „Fernsehen“ und „Shoppen“ gehören dabei nicht zu den für die Bibliothek relevanten Freizeitinteressen, allerdings sollten die Interessen beim Bestandsaufbau berücksichtigt werden. Rund 75 % der ausgewählten Freizeitaktivitäten könnten jedoch direkt in der Bücherei angeboten werden. Das Vorführen von Filmen würde sich allerdings nur im Rahmen einer Veranstaltungsreihe realisieren lassen.

³⁵ JIM-Studie 2015: Jugend, Information, (Multi-) Media: Basisstudie zu Medienumgang 12- bis 19-Jähriger in Deutschland/ Medienpädagogischer Forschungsverbund Südwest. – Stuttgart, 2015. - Online-Ressource Adresse: http://www.mpfs.de/fileadmin/JIM-pdf15/JIM_2015.pdf . S. 9. Gesehen: 18.12.2015.

5.1.2 Das Medienverhalten

Die zweite Frage bot die Möglichkeit zu überprüfen, ob der Bibliotheksbestand dem Medienverhalten der Jugendlichen gerecht werden kann. Die Frage lautete: „Welche dieser Medien nutzt du in deiner Freizeit am häufigsten? (Bitte kreuze maximal drei Medien an.)“. Es standen elf Auswahlmöglichkeiten und das freie Feld „Sonstiges“ zur Auswahl. Insgesamt wurde die Frage von 453 Jugendlichen beantwortet.

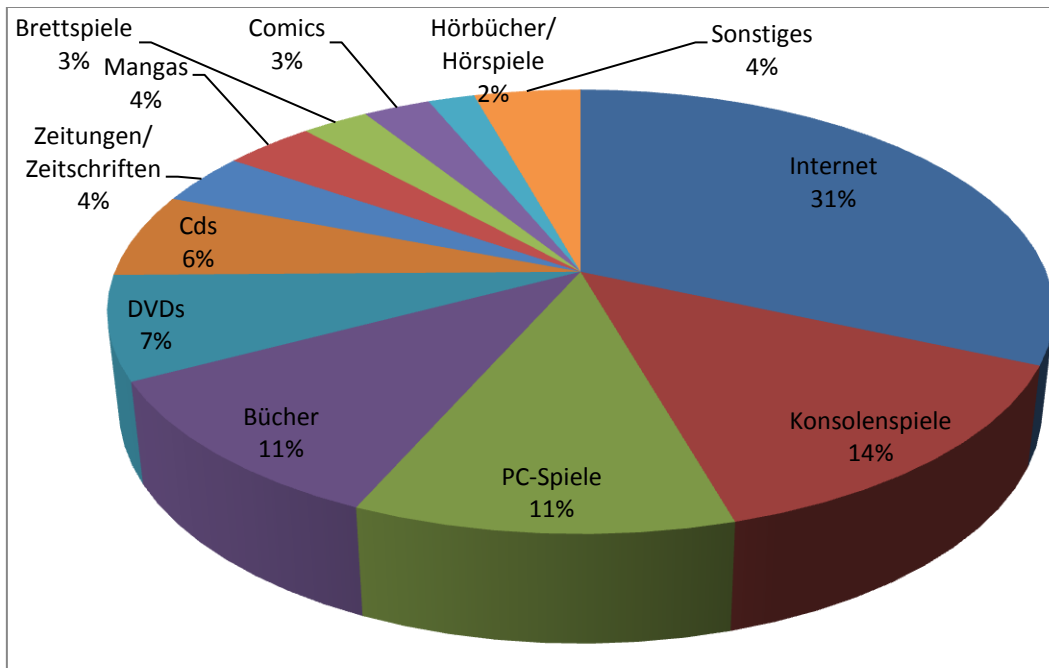


Abbildung 3: Mediennutzung

Durch den Umstand, dass man nur zwischen bibliotheksrelevanten Medien wählen konnte, wurde die Option „Sonstiges“ insgesamt 46 mal mit folgenden Inhalten angegeben: Fernsehen (8), Radio hören (2), Handy/Smartphone nutzen (36). Da Radio und Fernsehen aus Gründen des Urnehmerschutzes für die Bücherei nicht relevant sind, gilt es zu überlegen, ein Angebot für die Smartphone-Nutzer aufzubauen.

Auch bei der zweiten Frage lässt sich ein großer Unterschied im Medienverhalten von männlichen und weiblichen Schülern erkennen. Mädchen interessieren sich mehr für Bücher und DVDs, während die Jungen Konsolen- und PC-Spiele bevorzugen. Doch die Kategorie „Internet“ steht bei beiden Geschlechtern an erster Stelle. Dies bestätigt auch die Shell-Jugendstudie 2015, nach der 99 % aller Jugendlichen heute online sind und der Zugang zum Internet für Jugendliche eine Selbstverständlichkeit darstellt³⁶.

³⁶ Alber: 17. Shell Jugendstudie 2015/ Zusammenfassung der Studie auf Deutsch. S. 18. Letzter Abruf: 18.12.2015.

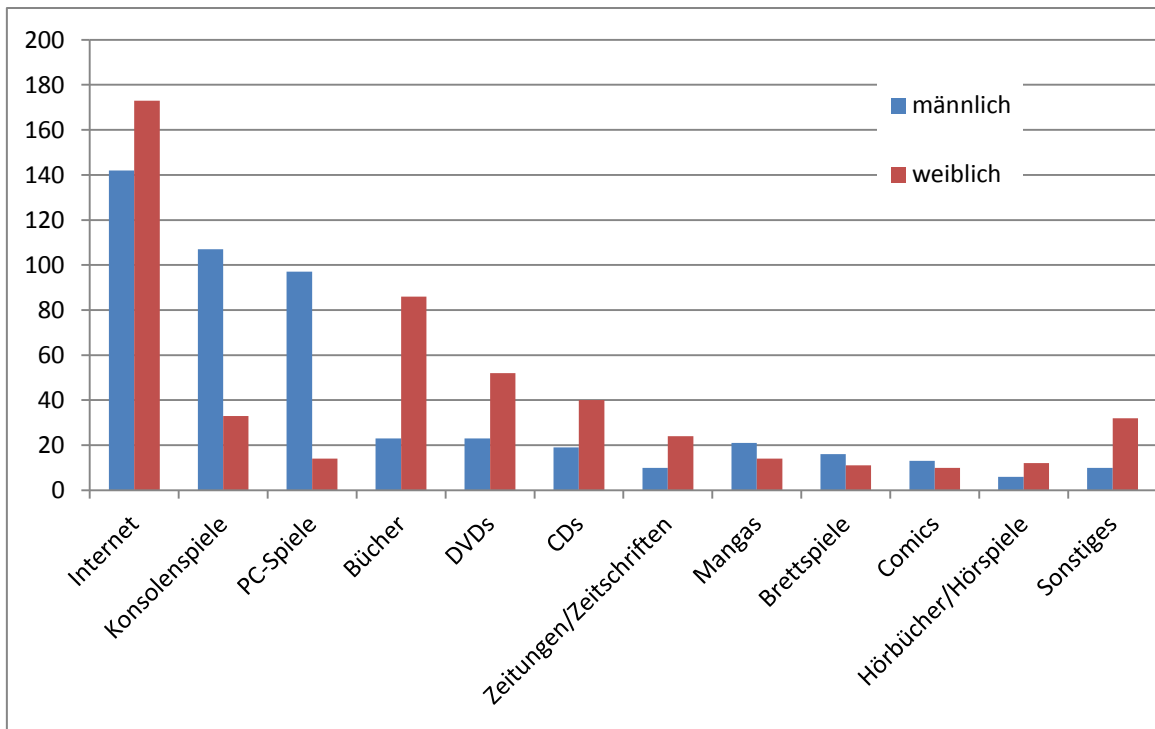


Abbildung 4: Mediennutzung nach Geschlechtern

Gegenwärtig verfügt die Stadtbücherei über drei PC-Arbeitsplätze mit Internetzugang und einem freien WLAN. Beim Einwählen existieren allerdings noch häufig technische Schwierigkeiten.

Es werden ferner noch keine PC- und Konsolenspiele angeboten. Der Jugendbuchbestand enthält zurzeit 1645³⁷ Bücher. Der DVD-Bestand ist aufgeteilt in Kinder- und sonstige DVDs und richtet sich eher an die Interessengruppe Erwachsene. Das CD-Angebot verfügt über die meisten aktuellen Titel und ist somit auch für Jugendliche ansprechend. Ferner hat die Bücherei zwei Zeitschriften, die „girl“ und die „Bravo Sport“, für Jugendliche im Abonnement. Der Bestand an Mangas umfasst rund 20 Titel und ist der Kategorie „Comics und Späße“ untergeordnet. Dieser Interessenskreis umfasst rund 950 Medien. Es gibt eine große Auswahl an Brettspielen, die sich aber in erster Linie an Kinder richten. Hörbücher und Hörspiele von Buchbestsellern für Jugendliche sind in geringem Umfang im Jugendbestand vorhanden.

³⁷ Laut Katalog der Stadtbücherei Altena: <http://www.winbiap.de/Bibliothekssysteme/WinBIAP.ghj>
 Letzter Abruf: 16.01.2016.

5.1.3 Aspekte des Aufenthaltes in der Bücherei

Die dritte Frage lieferte einen Überblick darüber, wie die Jugendlichen sich ihren Aufenthalt in der Bücherei vorstellen und welche Angebote seitens der Bücherei weniger erwünscht sind. Die Frage „Was würdest du in einer Bücherei am liebsten tun? Bewerte die folgenden Aktivitäten nach dem Schulnotensystem 1= würde ich liebend gerne machen. 6= Würde ich auf keinen Fall machen.“ wurde von insgesamt 451 Jugendlichen beantwortet.

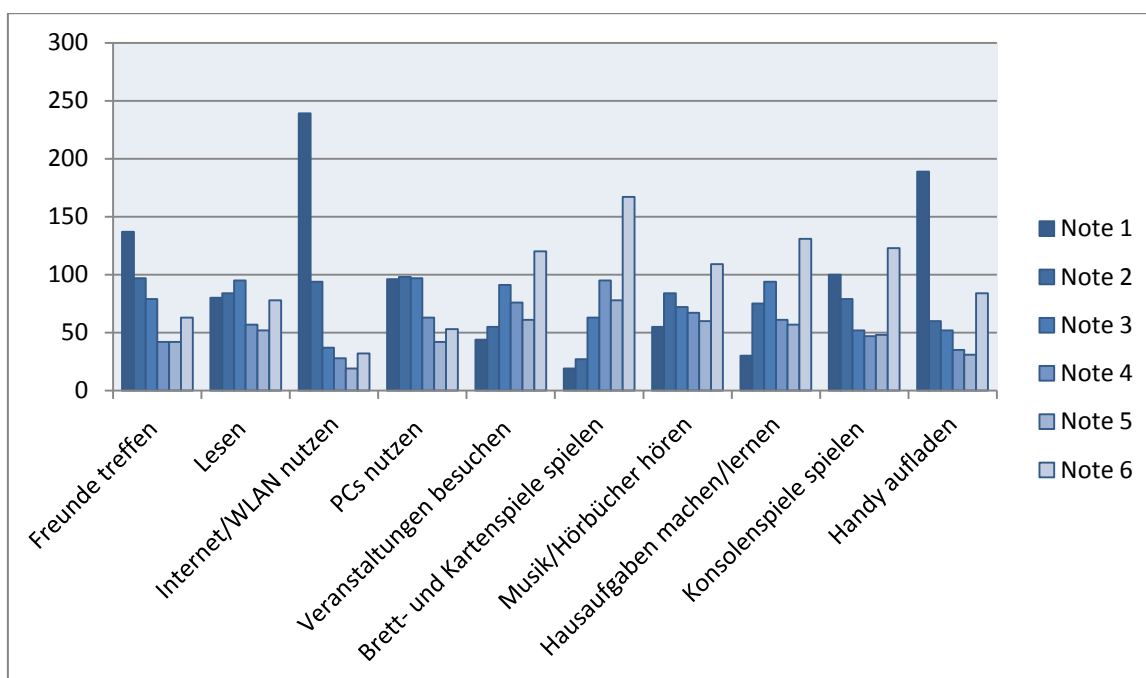


Abbildung 5: Ranking der Wunschaktivitäten in Schulnoten

Wie auch in der vorherigen Frage zu erkennen, ist auf jeden Fall der Internetzugang beziehungsweise das freie WLAN gewünscht. Dieser Punkt erhielt mit 2,1 die beste Durchschnittsnote. Auch gibt es bei dieser Option kaum die Note 5 oder 6. Es folgt die Option „Handy aufladen“ mit der Durchschnittsnote 2,8. Allerdings haben insgesamt 84 Schüler bei dieser Option die Note 5 vergeben. Laut JIM-Studie von 2015 besitzen Jugendliche im Alter zwischen Zwölf- und Dreizehn bereits zu 86 % ein Smartphone, 16-17-Jährige sogar zu 95 %³⁸, was die Beliebtheit der Option „Handy aufladen“ erklärt.

Die Option „Freunde treffen“ erhielt die Durchschnittsnote 2,9. Obwohl die meisten Stimmen hier im Bereich der Noten 1 bis 3 lagen, gab es auch einige Stimmen im unteren Notenbereich. Bei der Option „PCs nutzen“ mit der Durchschnittsnote 3,0 gibt es keine Schulnote mit einer deutlichen Mehrheit. Ähnlich ist es bei der Option „Lesen“ mit der

³⁸ JIM-Studie 2015 S. 46.

Durchschnittsnote 3,3. Auffällig ist die Option „Konsolenspiele spielen“ mit einer Durchschnittsnote von 3,5. Hier liegt der Modalwert bei der Note 6, was den Aussagen der Jugendlichen zu ihrem Medienverhalten und der Freizeitgestaltung widersprechen würde. Dieser Umstand ist auf die unterschiedlichen Meinungen der Geschlechter zurückzuführen (s. Abbildung 6). Die Mehrheit der weiblichen Schüler wählte bei der Option die Note 5. Bei den nun folgenden Optionen lag der Modalwert immer auf der Note 6. Mit Durchschnittsnoten in der unteren Hälfte des Schulnotensystems sind diese Optionen weniger erwünscht: Musik/Hörbücher hören (3,7), Veranstaltungen besuchen (3,9), Hausaufgaben machen/lernen (4,0) und Brett- und Kartenspiele spielen (4,5). Bei der letzten Option sprach sich sogar eine deutliche Mehrheit von 167 Schülern für die Note sechs aus.

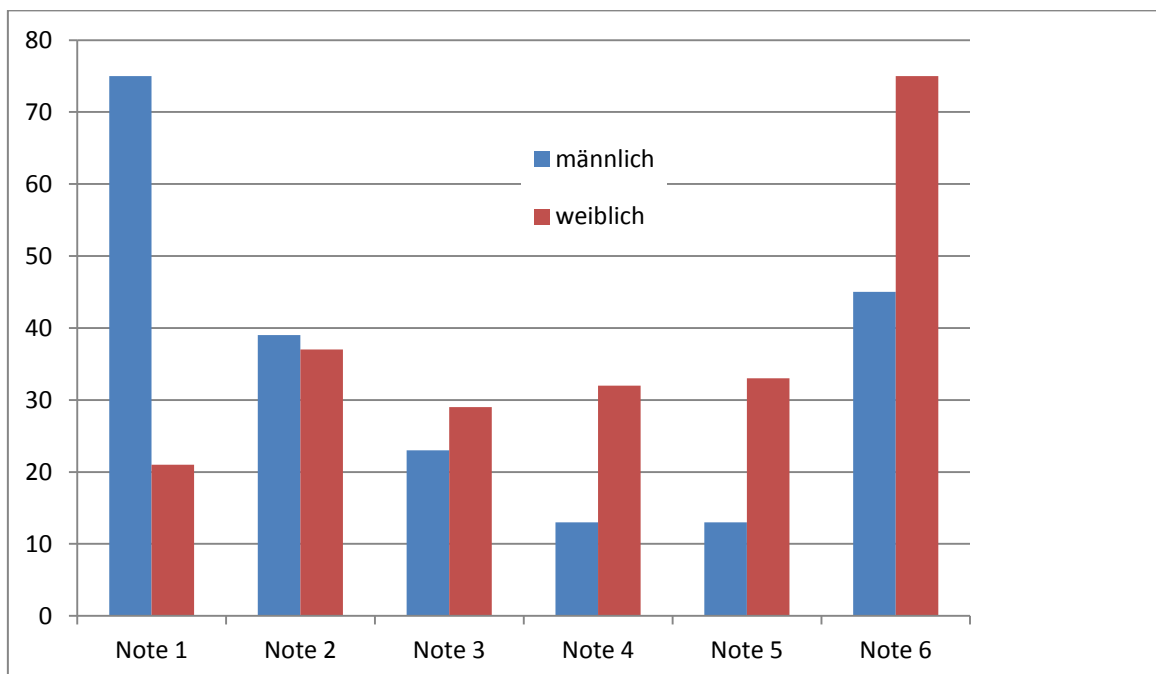


Abbildung 6: Notenvergabe nach Geschlechtern. Option: Konsolenspiele spielen

5.1.4 Veranstaltungen in der Bücherei

Die vierte Frage lautete: „Welche Veranstaltungen der Bücherei würden dich am meisten interessieren? (Bitte kreuze maximal drei Veranstaltungen an)“. Sie wurde von insgesamt 445 Jugendlichen beantwortet. Um keine falschen Erwartungen bei den Jugendlichen zu wecken, wurden nur Veranstaltungen zur Auswahl gestellt, die in der Bücherei tatsächlich angeboten werden können.

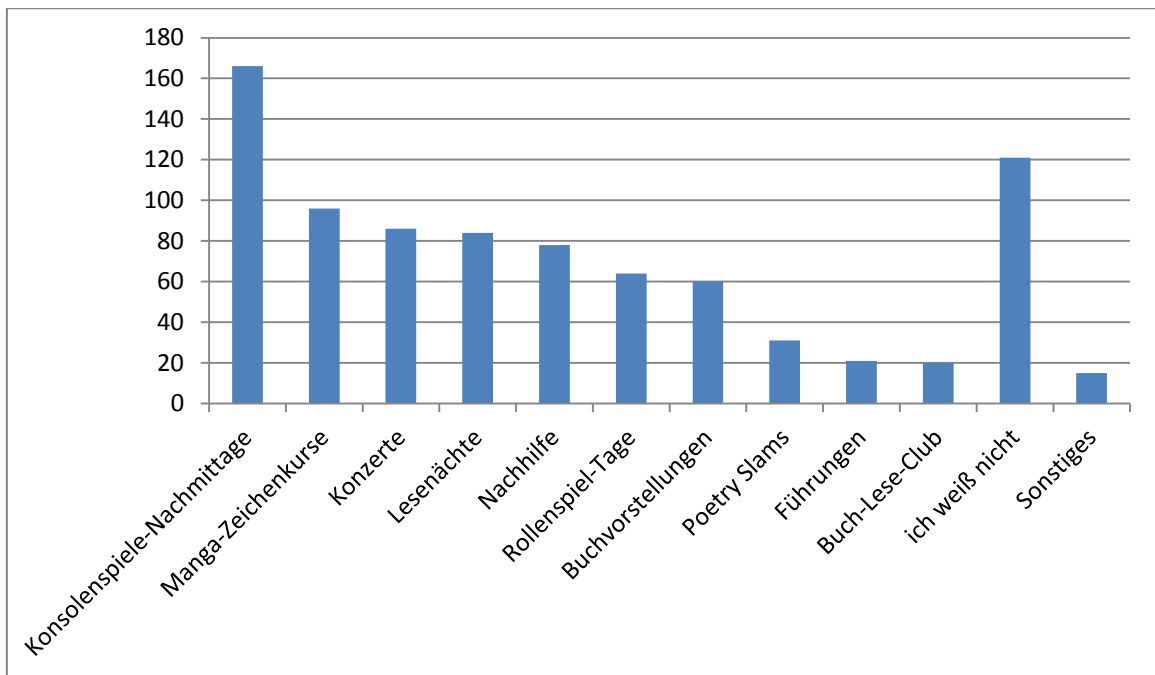


Abbildung 7: Stimmenverteilung bei der Option: Veranstaltungen

Die Angaben unter Sonstiges spiegeln einzelne Freizeitinteressen wieder, aber auch dreimal den Wunsch, Filme zu sehen. Die Option Konsolenspiel-Nachmittage hat hierbei wieder eine deutlich Mehrheit von 166 Stimmen, was im Gegensatz zu Frage drei steht, in der sich eine Mehrheit der Schüler gegen Konsolenspiele ausgesprochen hat.

5.1.5 Anforderungen an eine Jugendbücherei

Bei Frage fünf handelte es sich um freie Angaben. „Wenn du eine Jugendbücherei nach deinen Vorstellungen gestalten könntest, was wären deine drei größten Wünsche? (z. B. Ausstattung, Licht, Möbel, Farbe, Deko, Medien usw.)“. Es war die Nennung von bis zu drei Aspekten möglich. Insgesamt beantworteten 368 Jugendliche diese Frage. Zur besseren Übersicht wurden die Wünsche in die folgenden Kategorien untergliedert:

- technische Ausstattung (275)
- Inneneinrichtung (218)
- Möbel (278)
- Beleuchtung (106)
- Medien (71)
- Systematik (13)
- Veranstaltungen (8)
- Sonstiges (79)

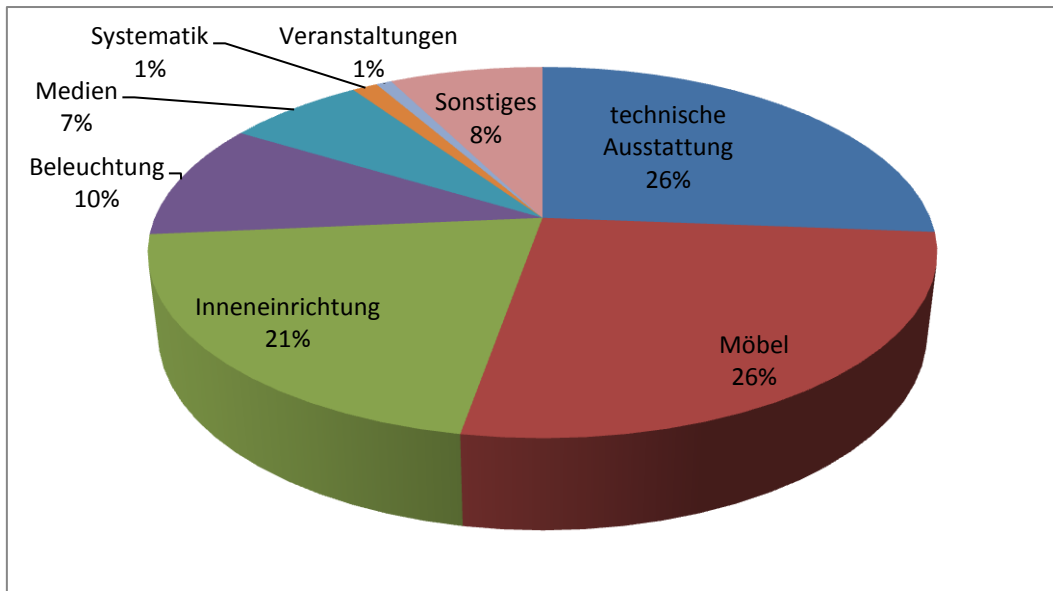


Abbildung 8: Aufteilung der Wünsche auf die Kategorien

In der folgenden Auswertung wurden nur die Wünsche aufgelistet, die sich insgesamt zehn Mal oder öfter wiederholten³⁹. Insgesamt kamen 1048 Einträge zusammen. Verschiedene Formulierungen wurden bei der folgenden Auswertung vereinheitlicht. So wurden beispielsweise die Wünsche „Gaming-Ecke“ und „Zocken mit Freuden“ zu „Gaming-Ecke“ zusammengefasst. Auch wenn die Kategorie nicht die Stimmenstärkste ist, klingen manche Wünsche der jugendlichen Bibliotheksnutzer wie folgt: „Licht damit man den Klappentext lesen kann!“⁴⁰

³⁹ Die vollständige Liste kann in Anlage 3 eingesehen werden.

⁴⁰ Antwort auf die „Drei Wünsche Frage“ einer 14-jährigen Schülerin aus Altena.

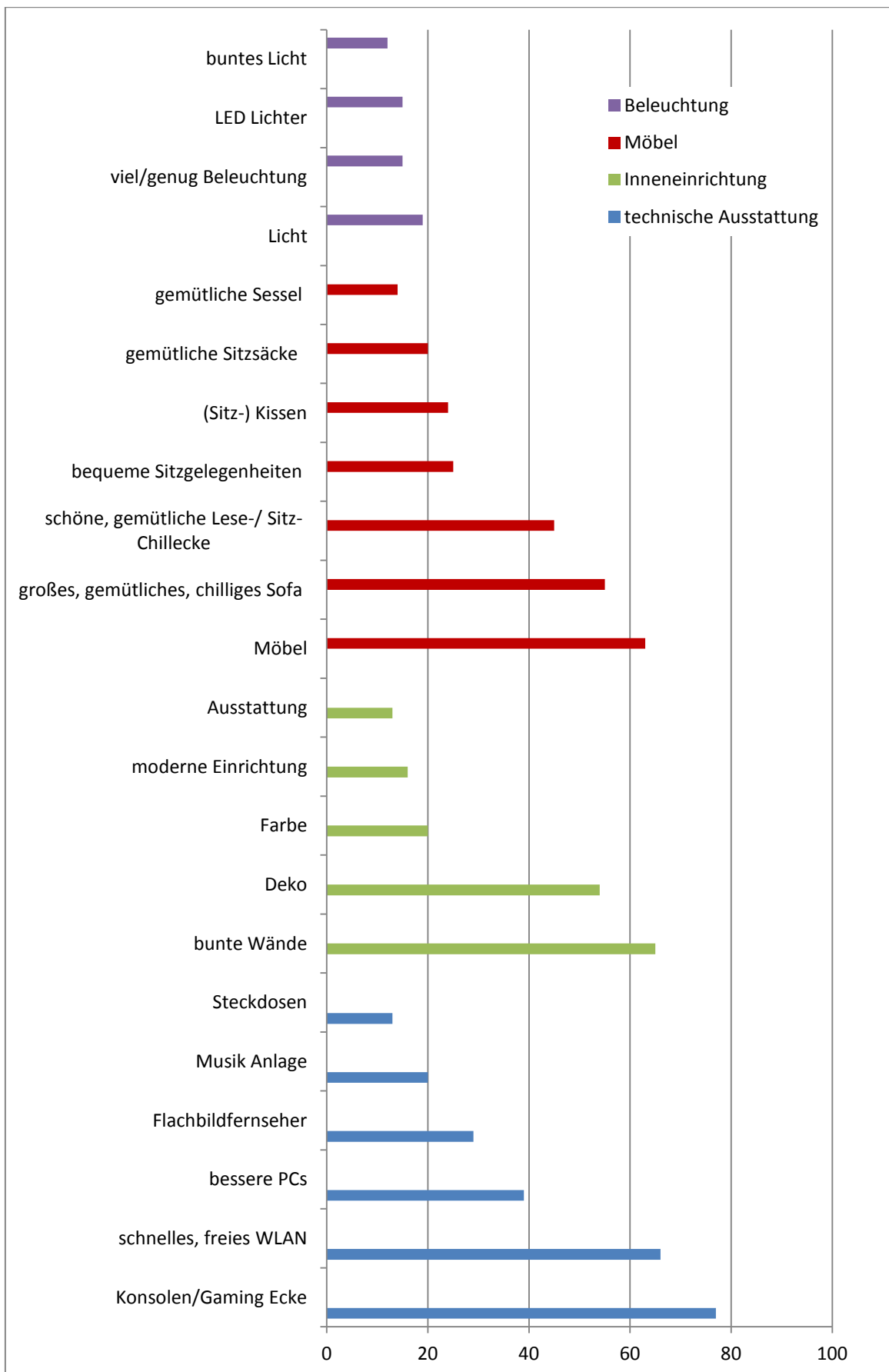


Abbildung 9: Stimmenverteilung Gestaltung einer Jugendbücherei

Die Option Sonstiges enthält 85 Wünsche, die sich aus verschiedenen Einzelmeinungen zusammensetzen. Bei 37 davon handelte es sich um wahrscheinlich nicht ernst gemeinte Vorschläge, die aufgrund des Jugendschutzgesetzes nicht durchführbar sind. Allerdings enthält die Option „Sonstiges“ auch 22 Bemerkungen, in denen Essen oder Trinken in der Bücherei gewünscht wird. Gerade den Punkt Essen und Trinken scheinen viele Jugendliche mit Gemütlichkeit zu assoziieren, was folgender Wunsch zum Ausdruck bringt: „Das [sic] es vielleicht ein bisschen Gebäck und Kakao gibt.“⁴¹

5.1.6 Interessengebiete der Belletristik

Frage sechs sollte die Themenwünsche der Belletristik abbilden, um einen Richtwert für die Neuerwerbungen zu erstellen. „Welche Themengebiete interessieren dich besonders? (Bitte kreuze maximal drei Themen an)“ Es waren zehn Antwortmöglichkeiten und ein freies Eingabefeld für „Sonstiges“ vorhanden. Insgesamt kamen 446 Antworten zusammen.

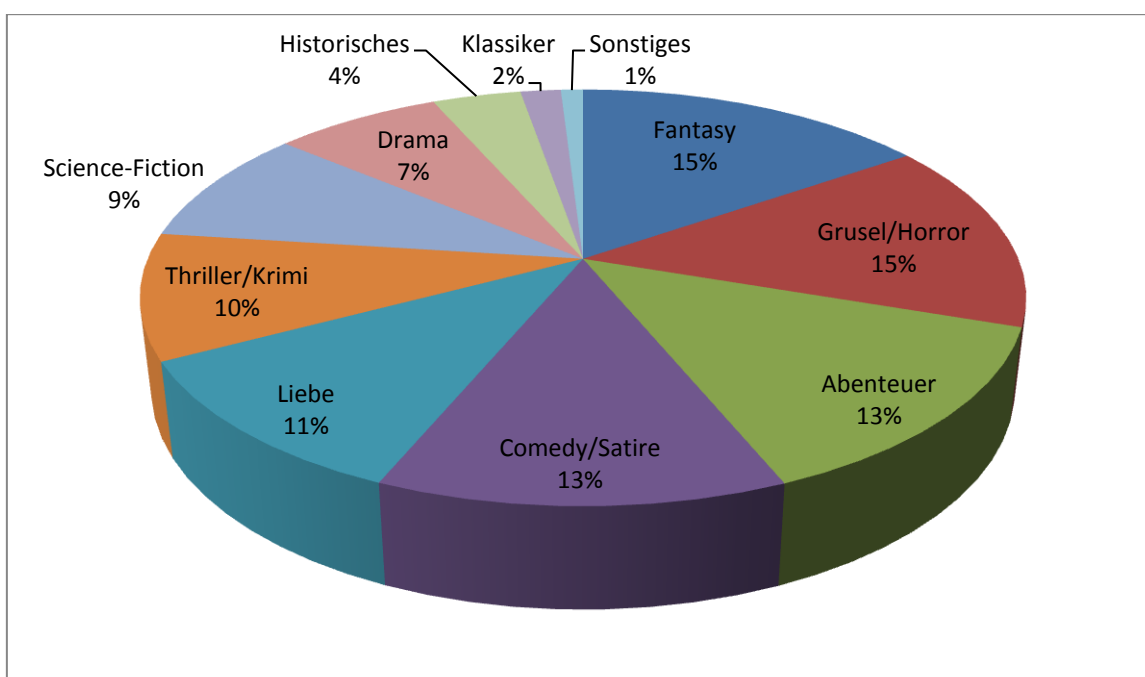


Abbildung 10: Gewünschte Themengebiete für die Belletristik

Der Jugendbestand in der Belletristik (5.2) der Stadtbücherei Altena besteht aus 43 verschiedenen Interessenkreisen, die zur besseren Übersicht in zwölf Genres eingeteilt wurden⁴². Somit lässt sich der Bestand mit den Wünschen der Jugendlichen vergleichen.⁴³

⁴¹ Antwort auf die „Drei Wünsche Frage“ einer zwölf jährigen Schülerin aus Dahle.

⁴² s. auch Kapitel 7.3 S. 46.

Der Interessenkreis „Jungs“, den die Stadtbücherei selbst eingeführt hat, enthält hauptsächlich Fantasy- und Abenteuerromane sowie Bücher über Probleme männlicher Jugendlicher. Da sich der Inhalt der Kategorie nicht genau bestimmen lässt, ist die Auswertung der enthaltenen Kategorien sehr ungenau.

Interessenkreis „Liebe“ ist im Bestand überdurchschnittlich hoch vertreten. Die Kategorien „Fantasy“, „Thriller/Krimi“, „Drama“ und „Historisches“ können ebenfalls als ausreichend vorhanden bezeichnet werden. Große Unterschiede gibt es allerdings bei den Interessenkreisen „Comedy/Satire“, „Abenteuer“, „Klassiker“, „Science Fiction“ und „Grusel/Horror“.

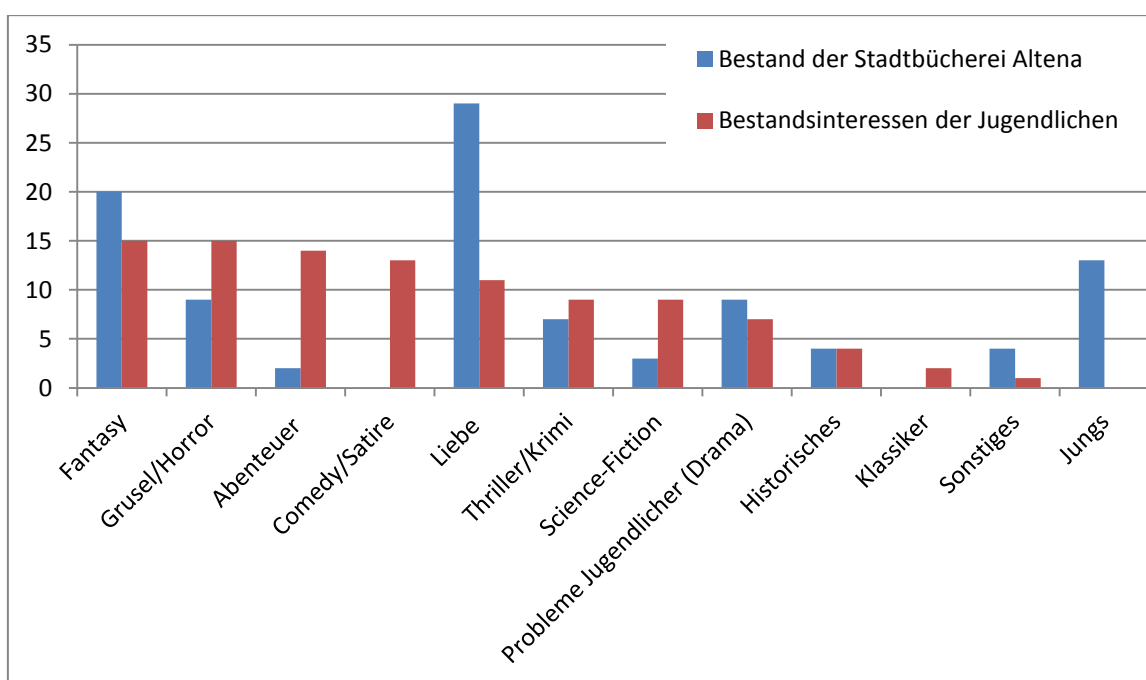


Abbildung 11: Der Bestand im Vergleich zu den Themeninteressen der Jugendlichen, Angaben in Prozent

5.2 Bibliotheksspezifische Fragen

Die folgenden Fragen bezogen sich direkt auf die Stadtbücherei Altena und konnten somit nur von den Schülern beantwortet werden, denen die Bücherei bekannt ist. Dies ist bei den meisten Altenaer Schülern der Fall, da in der Grundschule ein Besuch in der Bücherei auf dem Lehrplan steht.

⁴³ Alle Angaben über die Interessenkreise des Jugendbestandes entstammen dem Katalog der Stadtbücherei <http://webopac.citkomm.de/altena/search.aspx>. Letzter Abruf: 14.01.2016.

5.2.1 Bekanntheitsgrad und Erreichen der Zielgruppe

Frage sieben „Kennst du die Stadtbücherei Altena? (Falls nein, kannst du die Fragen 8-11 überspringen)“ leitete den Fragebogenteil mit bibliotheksspezifischen Fragen ein und erlaubte eine anschließende Trennung der Befragten in Bibliothekskenner und Nichtkenner. Die Frage konnte mit den Antwortmöglichkeiten „ja“ und „nein“ beantwortet werden. Insgesamt wurde die Frage von 457 Schülern beantwortet. 384 kennen die Stadtbücherei Altena, 73 Schülern, also 16 % der Befragten, ist sie unbekannt. Die untenstehende Abbildung zeigt die Wohnorte der Schüler, denen die Bücherei unbekannt ist.

Altena, Dahle, Evingsen und Rahmede gehören zum Haupteinzugsgebiet der Stadtbücherei. Nachrodt-Wiblingwerde verfügt über eine eigene Bücherei, die aber seit 2015 eine Zweigstelle der Stadtbücherei Altena ist. Neuenrade und Werdohl verfügen je über eine eigene Stadtbücherei. Somit gehören nur 6 % der Schüler, denen die Bücherei unbekannt ist, zur Zielgruppe der Bücherei, was eine gute Marktdurchdringung beweist.

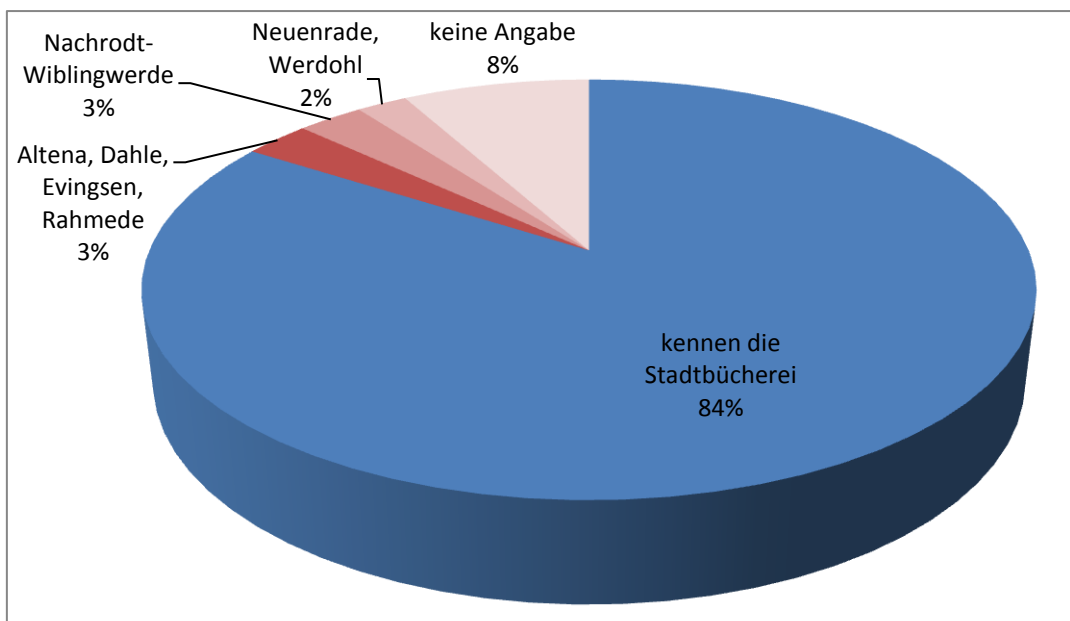


Abbildung 12: Bekanntheit der Bücherei inklusive Wohnort der Schüler, denen die Bücherei unbekannt ist

Frage acht „Warst oder bist du in der Stadtbücherei Altena angemeldet?“ konnte ebenfalls nur mit den Antwortmöglichkeiten „ja“ und „nein“ beantwortet werden.

289 von 459 Schülern gaben an angemeldet zu sein. Von den nicht angemeldeten Schülern sind 52 (30 %) allerdings in einer anderen Bücherei angemeldet. Das unten stehende Diagramm zeigt die Zahl der angemeldeten und die Wohnorte der nicht angemeldeten Schüler. Insgesamt sind 14 % der Schüler, die sicher zur primären Zielgruppe der Bücherei

gehören, nicht in der Stadtbücherei angemeldet. Laut der Befragung erreicht die Stadtbücherei Altena eine gute Marktdurchdringung. Dies liegt vordergründig an den Besuchen der Grundschulen in der Bücherei. Ferner wird diese These dadurch unterstützt, dass laut der Auswertung von den 73 Schülern, denen die Stadtbücherei Altena unbekannt war, nur 13 in Altena oder seinen Stadtteilen wohnen.

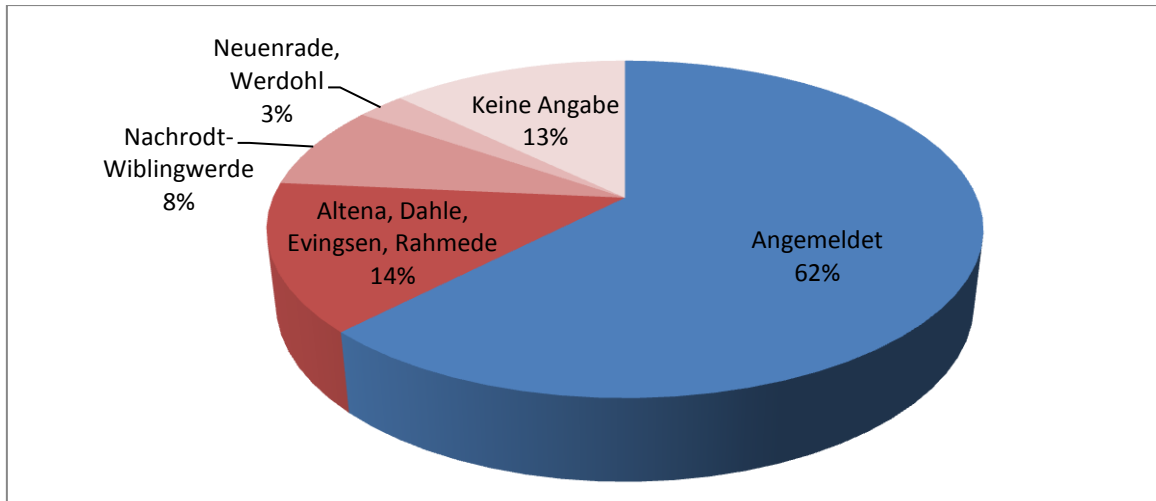


Abbildung 13: Angemeldete Schüler, inklusive Wohnort der nicht Angemeldeten

Frage zwölf „Bist du in einer anderen Bücherei angemeldet?“ erlaubte die Antwortmöglichkeiten „Ja. In welcher?“ mit freiem Eingabefeld und „Nein“. Die Frage wurde 450-mal beantwortet. 364 Schüler gaben, an, in keiner anderen Stadtbücherei angemeldet zu sein. Von 168 Schülern, die nicht in Altena angemeldet sind, gaben 52 an, in einer anderen Bücherei angemeldet zu sein. Diese Schüler hatten zum überwiegenden Teil auch einen anderen Wohnort angegeben.

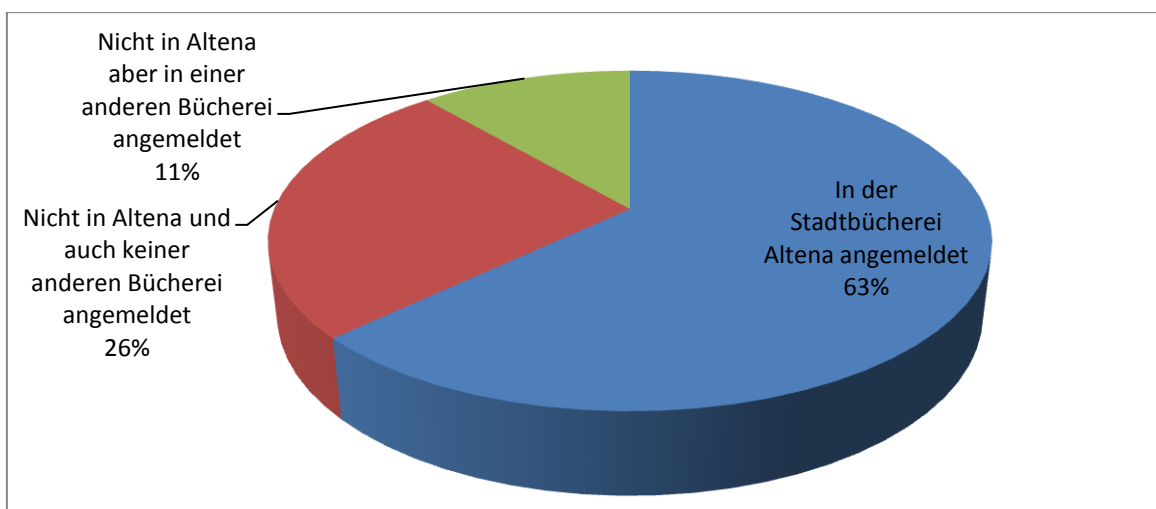


Abbildung 14: Übersicht der Anmeldungen in den Büchereien

5.2.2 Bewertung der Stadtbücherei Altena

Bei Frage neun „Wie gefällt dir die Stadtbücherei Altena?“ konnten sieben Bereiche der Bücherei mit „super“ „ok“ „geht gar nicht“ und „kann ich nicht sagen“ bewertet werden. Insgesamt wurde die Frage von 384 Schülern beantwortet. 95 dieser Schüler war die Bücherei zwar bekannt, sie waren aber nicht dort angemeldet. Im Folgenden wurden diese beiden Gruppen getrennt betrachtet.

289 der befragten Schüler gaben an, in der Stadtbücherei Altena angemeldet zu sein.

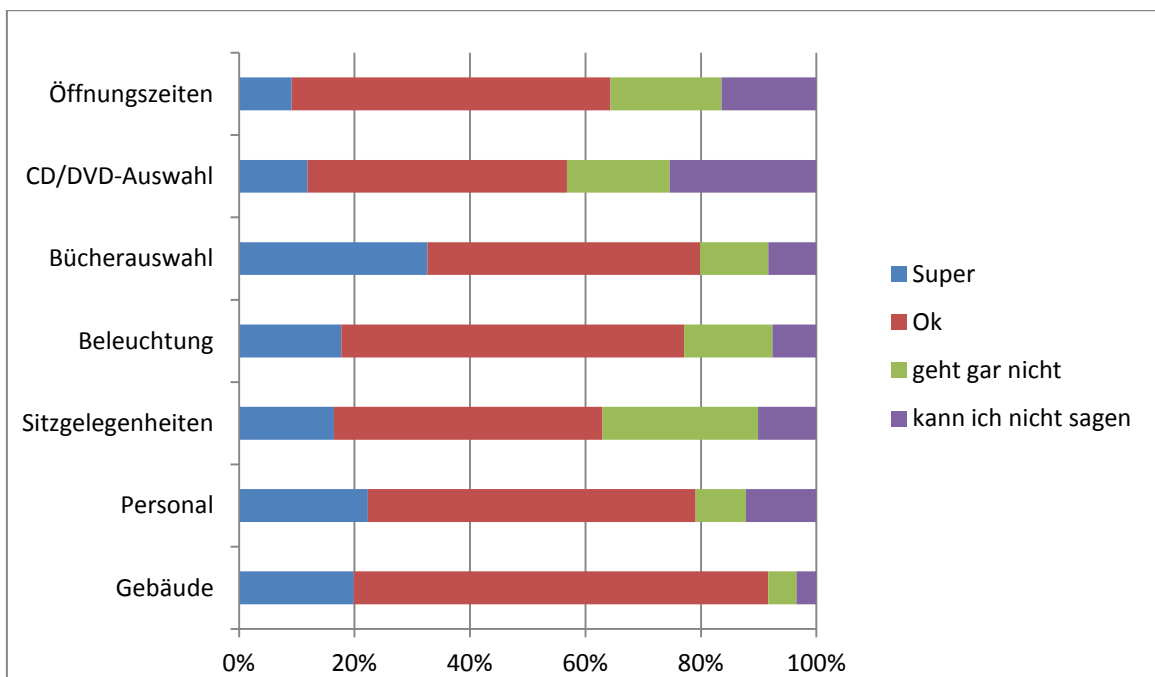


Abbildung 15: Bewertung der angemeldeten Schüler in Prozent

Während das Gebäude, das Personal und die Bücherauswahl im Durchschnitt gut bewertet wurden, scheint es bei den Sitzgelegenheiten, der CD-/DVD-Auswahl und den Öffnungszeiten noch Verbesserungsbedarf zu geben, während die Beleuchtung eher neutral bewertet wurde.

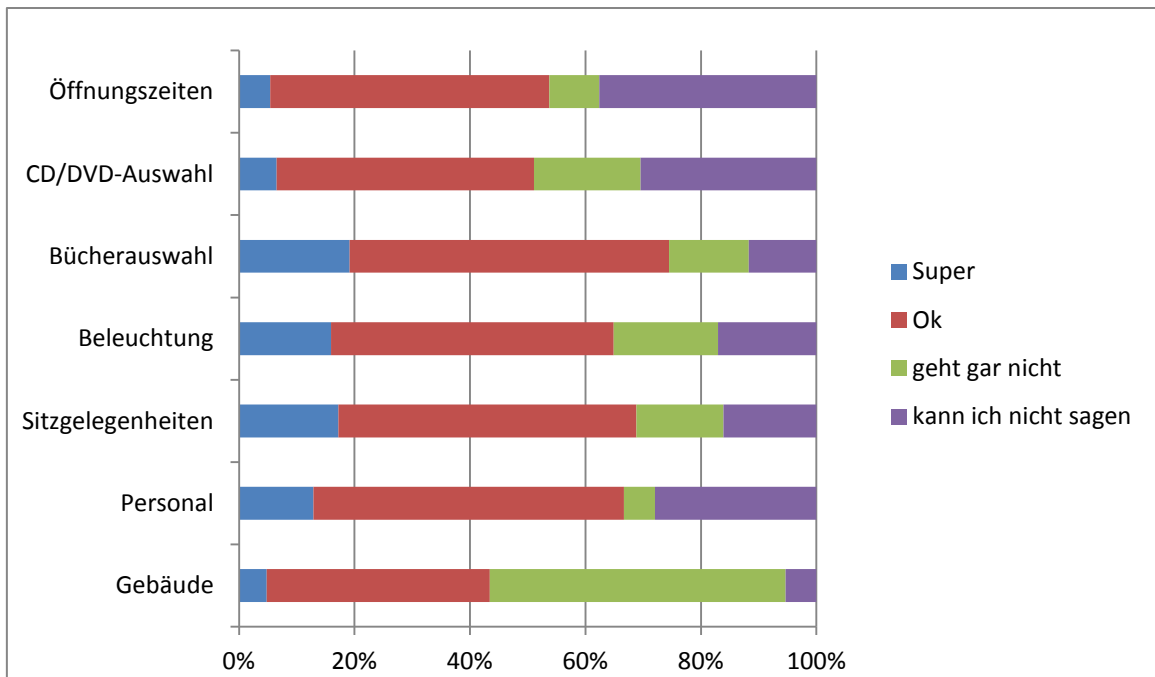


Abbildung 16: Bewertung der nicht angemeldeten Schüler in Prozent

Die 95 Schüler, denen die Bücherei zwar bekannt war, die aber angaben, nicht in der Stadtbücherei Altena angemeldet zu sein, bewerteten das Gebäude prozentual betrachtet schlechter. Auch das Personal und die Bücherauswahl wurden nicht so gut bewertet wie von den angemeldeten Schülern. Die Sitzgelegenheiten und die Beleuchtung wurden besser bewertet als von den angemeldeten Schülern. Da davon auszugehen ist, dass die angemeldeten Schüler die Bücherei mit ihrer Ausstattung besser kennen, zeigt die Bewertung, dass der Eindruck dieser Schüler fast gegensätzlich zu dem der befragten Bibliotheksnutzer ist.

5.2.3 Verbesserungswünsche an die Stadtbibliothek

Frage zehn „Vermisst du etwas in der Stadtbücherei Altena?“ bot die Antwortmöglichkeiten „Ja. Ich hätte gern“ mit einem freien Eingabefeld und „Nein“. Diese Frage wurde von 154 Jugendlichen beantwortet. Insgesamt wurden 124 Punkte genannt, die laut Jugendlichen in der Bücherei fehlen.

Zur besseren Übersicht wurden diese Wünsche in folgende Kategorien unterteilt:

- Einrichtung (15)
- Service (12)
- Sitzgelegenheiten (14)
- technische Ausstattung (54)
- Systematik/Katalog (4)
- Medien (57)
- Essen/Trinken (5)
- Sonstiges (8)

Im Folgenden wurden nur die Angaben aufgelistet, die sich insgesamt zehnmal oder öfter wiederholten⁴⁴. Verschieden Formulierungen wurden bei der folgenden Auswertung vereinheitlicht. So wurden beispielsweise die Wünsche „mehr Sitzplätze“ und „mehr Sitzgelegenheiten“ zur „mehr Sitzgelegenheiten“ zusammengefasst.

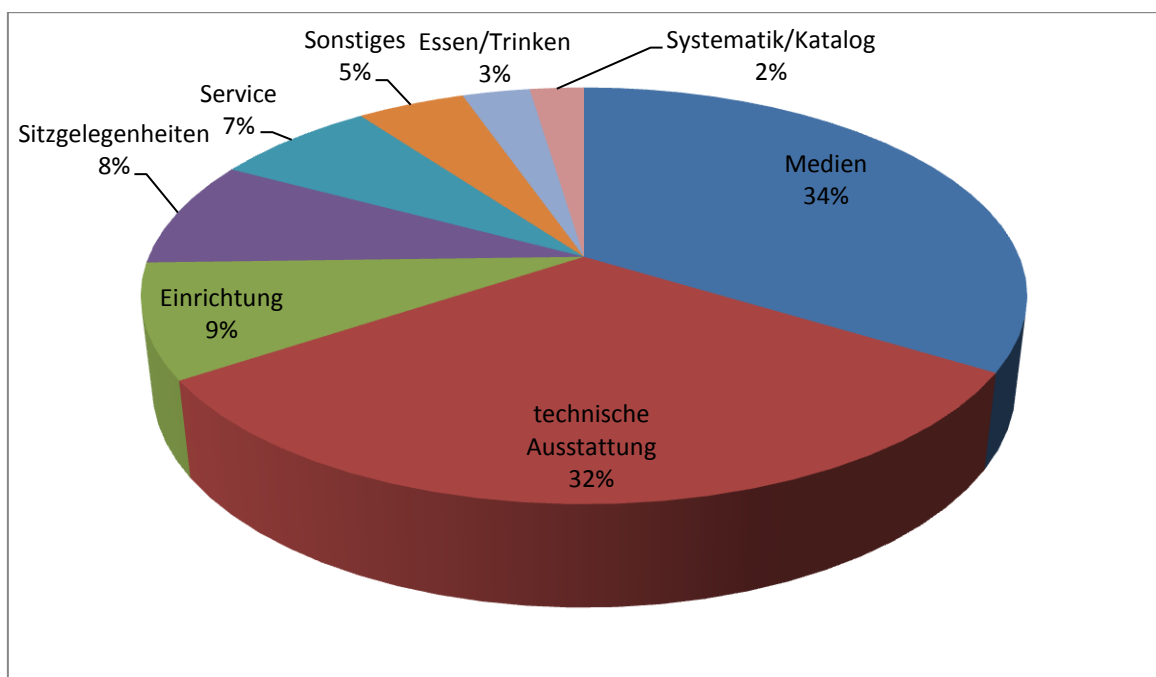


Abbildung 17: Aufteilung der Kategorien der als fehlend empfundenen Punkte

⁴⁴ Die vollständige Liste kann in Anlage 4 eingesehen werden.

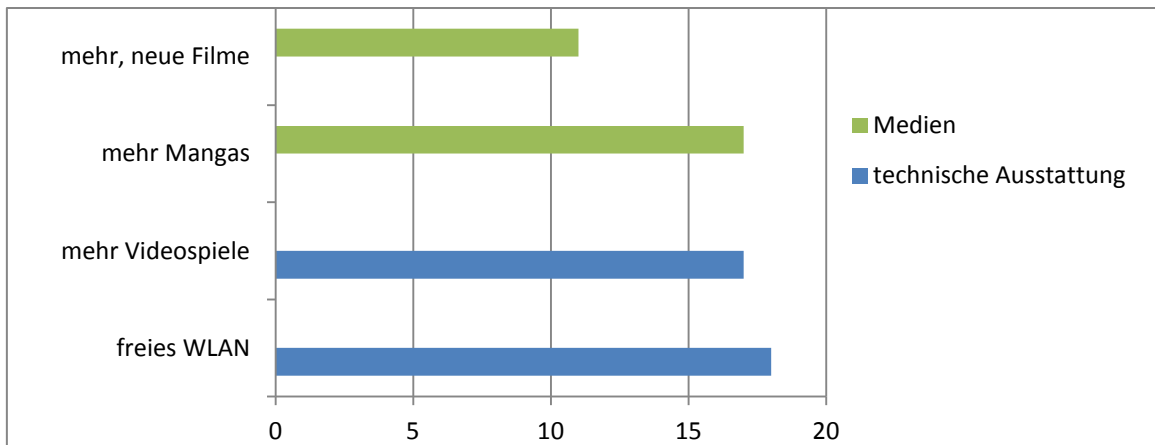


Abbildung 18: Stimmenverteilung der Punkte, die als fehlend empfunden wurden

Die Kategorie Medien erhielt mit 56 Nennungen die Mehrheit. Insgesamt wünschten sich die Jugendlichen hier mehr Auswahl, aber es wurden auch viele Einzelwünsche genannt. Die meisten Stimmen fielen auf „mehr Mangas“ (17) und auf „mehr und neuere Filme“ (11).

In der Kategorie „technische Ausstattung“ wurden am zweit häufigsten verschiedene Punkte vermisst. Die 54 Angaben forderten hauptsächlich „freies WLAN“ mit je 18 und „mehr Videospiele“ mit je 17 Nennungen, aber auch neuere PCs oder Fernseher. In den 15 Nennungen der Kategorie „Einrichtung“ bezogen sich die Angaben auf modernere Möbel, mehr Beleuchtung und insgesamt auf eine Veränderung hin zu einer moderneren Atmosphäre. 14 Angaben gab es zu „Sitzgelegenheiten“. Hier wurden mehr und vor allem gemütliche Sitzgelegenheiten gefordert. In der Kategorie „Service“ kamen 12 Forderungen zusammen. Hier ging es vor allem um mehr Aktionen und verlängerte Öffnungszeiten. Die Gelegenheit für „Essen/Trinken“ wurde in der Bücherei insgesamt fünfmal vermisst. In der Kategorie „Systematik/Katalog“ gab es drei Angaben, die mangelnde Übersicht kritisieren. Die Kategorie „Sonstiges“ enthielt acht Angaben, die in einer Bücherei keine Umsetzung zulassen⁴⁵.

⁴⁵ Vgl. Anlage 4.

5.2.4 Jugendliche Wahrnehmung der Stadtbücherei

Frage elf „Mit welchem Adjektiv (Wie-Wort) würdest du die Stadtbücherei Altena deinen Freunden beschreiben?“ forderte eine freie Eingabe. Diese Frage orientiert sich an der Image-Studie von Frau Keller-Loibl, in der im Rahmen einer Online-Umfrage eine vergleichbare Frage mit verschiedenen Antwortmöglichkeiten gestellt wurde⁴⁶.

311 Worte wurden insgesamt angegeben, davon 81 unterschiedliche. Verschiedene Schreibweisen wurden für die Auswertung zusammengefasst. 65 % der angegebenen Worte (204) waren positiv konnotiert. Die übrigen negativ oder wertneutral. Die häufigsten Antworten lauteten:

okay (37)	interessant (10)
langweilig (36)	cool (9)
gut (24)	groß (9)
alt (21)	normal (7)
gemütlich (20)	nett (6)
schön (20)	ruhig (5)
altmodisch (11)	

Um das Ergebnis grafisch ansprechend zu präsentieren, wurde im Folgenden mit dem Anbieter Tagxedo eine Word-Cloud erstellt⁴⁷. Je öfter ein Wort angegeben wurde, desto größer erscheint es in der „Wolke“. So entstand der Image-Handabdruck der Stadtbücherei Altena.

⁴⁶ Vgl. Keller-Loibl: Das Image von Bibliotheken bei Jugendlichen S. 53.

⁴⁷ Homepage Tagxedo: <http://www.tagxedo.com/app.html>. Letzter Abruf: 07.12.2016.



Abbildung 19: Cloud der Ein-Wort-Beschreibungen

5.3 Personenbezogene Angaben

Die folgenden Fragen bezogen sich auf Alter, Geschlecht und Wohnort der Schüler. Die Fragen ermöglichten eine genauere Bestimmung der Zielgruppe.

5.3.1 Alter

Die erste Frage der personenbezogenen Daten lautete „Wie alt bist du?“. Diese Frage wurde von 439 Schülern beantwortet. Das Durchschnittsalter der Befragten lag bei 14 Jahren.

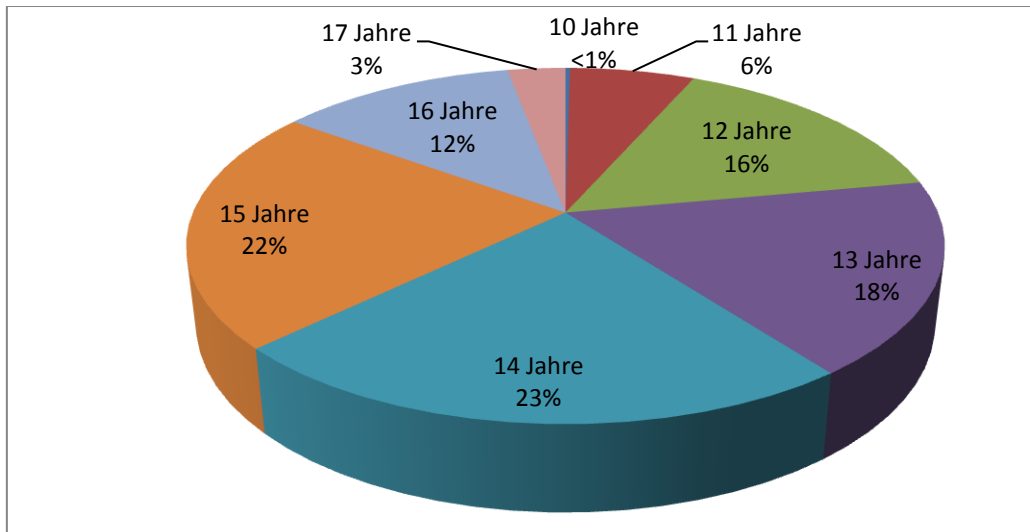


Abbildung 20: Altersverteilung in Prozent

5.3.2 Wohnort

Bei der Frage „Wo wohnst du?“ gab es sechs Auswahlmöglichkeiten. Die Frage wurde 412-mal beantwortet. Altena, Evingsen, Dahle, Rahmede und auch eingeschränkt Nachrodt-Wiblingwerde gehören dabei zum Einzugsbereich der Stadtbücherei Altena.

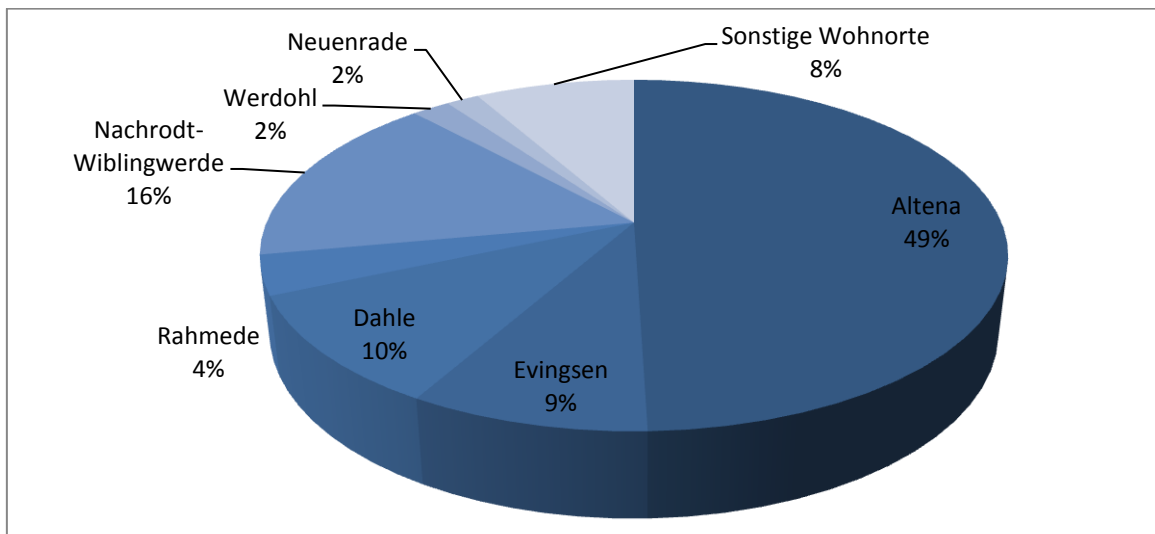


Abbildung 21: Wohnortverteilung in Prozent

5.3.3 Geschlecht

Die Frage „Bist du männlich oder weiblich?“ wurde von insgesamt 443 Schülern beantwortet, davon gaben 211 männlich an, 232 weiblich und 14 machten keine Angabe. Das Verhältnis der männlichen und weiblichen Schüler ist weitestgehend ausgeglichen. Insgesamt leben in Altena aktuell 606 weibliche und 600 männliche Jugendliche im Alter von 11-17 Jahren⁴⁸.

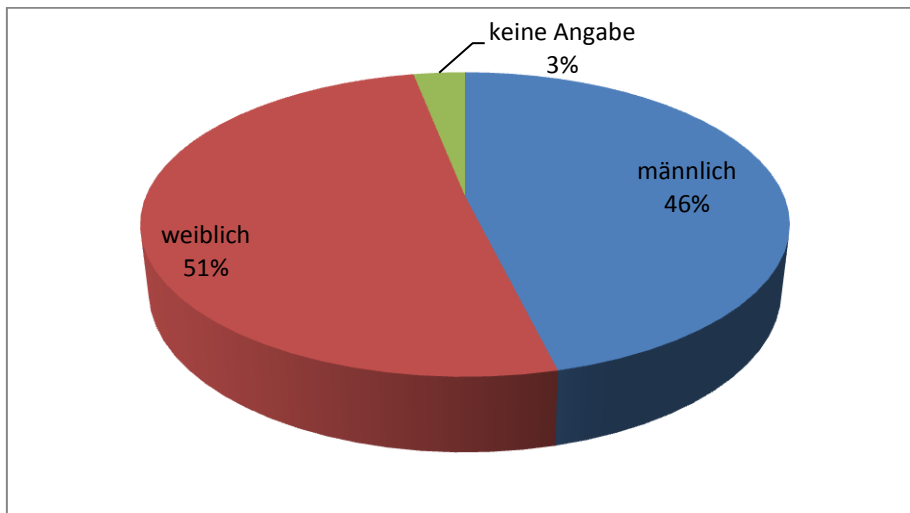


Abbildung 22: Geschlechterverteilung in Prozent

5.4 Abschließende Bemerkungen

Der letzte Teil des Fragebogens war für die Auswertung von untergeordneter Rolle. Die Frage nach der Mitgestaltung erfüllte noch einmal einen Werbezweck für die Veranstaltungen in der Bücherei und das freie Kommentarfeld ermöglichte eine Äußerung von Kritik und Lob über den Rahmen der Fragen hinaus.

5.4.1 Aktive Mitgestaltung an der Einrichtung der Jugendbücherei

457 Jugendliche beantworteten die Frage „Hättest du Interesse an der Gestaltung des Jugendraumes aktiv mitzuhelfen?“. 68 (15 %) davon könnten sich vorstellen bei der Umgestaltung zu helfen. Die Antwortmöglichkeit „Ja“ war zusätzlich mit folgendem Hinweis versehen: „Dann nimm dir einen Flyer mit und melde dich in der Stadtbücherei. Wir freuen uns auf dich.“ Diese letzte Frage verfolgte den Zweck noch einmal auf die Umbau-Workshops aufmerksam zu machen. Sie hat allerdings für die Auswertung keine Relevanz.

⁴⁸ Angaben Stadt Altena, Einwohnermeldeamt Stichtag 23.12.2015.

5.4.2 Freies Kommentarfeld

Das freie Kommentarfeld am Ende des Fragebogens „Möchtest du uns noch etwas mitteilen“ erbrachte 86 Kommentare. 41 und damit die Mehrheit der Kommentare bezogen sich auf konkrete Wünsche für die Einrichtung. Zum Großteil handelt es sich um bestimmte Medienwünsche, es wurden allerdings auch wiederholt Spielkonsolen und freies Internet gewünscht. Kritikpunkte an der Bücherei gab es insgesamt 21-mal. Einige Schüler brachten zum Ausdruck, dass sie nicht gerne lesen und eine Bücherei in Zeiten des Internets für überflüssig halten. Ebenfalls gab es konkrete Kritik an der Freundlichkeit des Personals und der schweren Eingangstür „Die Bücherei ist zu dunkel und die Tür ist zu schwer“⁴⁹. Insgesamt gab es auch 15 Komplimente an die Bücherei und das Personal. Sechsmal gab es Feedback zur Raumgestaltung und drei Anmerkungen, dass Interesse an den Umbau- Workshops bestehen würde, leider die Termine aber unpassend wären.

5.5 Fragebogenkritik

Die Auswertung der Fragen 1, 2, 4 und 6 gestaltete sich als schwierig. Bei diesen Fragen stand immer eine Mehrfachauswahl zur Verfügung, bei der maximal drei Auswahlmöglichkeiten angekreuzt werden sollten. Allerdings kreuzte eine Vielzahl von Schülern mehr als drei Möglichkeiten an. Da diese wegen der großen Anzahl nicht alle aus der Auswertung genommen werden konnten, wurden sie ebenfalls in die Auswertung mit einbezogen.

Ein zweites Problem ergab sich bei Frage fünf nach den Wünschen zur Einrichtung einer Jugendbücherei. Der Zusatz der Frage lautete: „z. B. Ausstattung, Licht, Möbel, Farbe, Deko, Medien usw.“. Auch wenn die Mehrheit der Schüler konkrete und konstruktive Wünsche angab, wurden von manchen Schülern auch nur die Wörter aus dem Beispiel verwendet. So entstanden die folgenden Angaben: Ausstattung (13), Licht (19), Möbel (24), Farbe (20), Deko (28) und Medien (16). Auch wenn die Worte aus dem Beispiel ausdrücken, dass der Schüler sich eine Änderung in dieser Kategorie wünscht, ist doch nicht zu erkennen, wie diese aussehen soll. Da die Wörter nur als Beispiele für die Oberkategorien dienen sollten, gestaltet sich die Auswertung schwierig. An dieser Stelle ist es nicht sicher, ob die Schüler die Frage nicht verstanden haben, oder ob es keine eigenen Interessen gab.

Bei Frage acht sollten die Schüler beantworten, ob sie in der Bücherei angemeldet sind oder waren. 289 gaben an angemeldet zu sein. Tatsächlich verzeichnet die Stadtbücherei

⁴⁹ Angabe einer 11 jährige Schülerin.

Altena nur 160 jugendliche Nutzer. In der Fragestellung wurde somit nicht berücksichtigt, dass der Jugendliche sich selbst auch als angemeldet bezeichnen kann, wenn er über den Ausweis der Eltern Medien ausleiht oder auf einem Klassenbesuch mit der Grundschule mit der ganzen Klasse angemeldet wurde.

Bei Frage drei nach den Aktivitäten in der Bücherei erzielte die Option „Veranstaltungen besuchen“ eine Durchschnittsnote von 3,9. Generell ließ sich Gleichgültigkeit bis hin zu Abneigung dieser Option bei der Benotung durch die Schüler erkennen. Demzufolge hätten bei Frage vier, die nach dem Interesse bei verschiedenen Veranstaltungen fragte, mehr Schüler die Option „ich weiß nicht“ wählen müssen. Hier lässt sich erkennen, dass die Schüler keine Vorstellung von einer möglichen Büchereiveranstaltung haben. Die Fragen hätten in ihrer Position besser ausgetauscht werden sollen, um durch die Auflistung der Veranstaltung einen Eindruck von den Möglichkeiten zu vermitteln.

6 Erste partizipatorische Umsetzung

Zu Beginn wurde von der Bücherei ein geeigneter Raum als neuer Jugendraum ausgewiesen. Nach einigen Überlegungen fiel die Wahl auf einen ca. 32 m² großen Raum im ersten Stock der Bücherei. In diesem Stockwerk sind außerdem eine Kundeninformation, die Sachbücher, CDs und fremdsprachige Bücher untergebracht. Im Durchgang des neuen Jugendraumes zur Treppe befinden sich die PC-Arbeitsplätze. Bisher beherbergte der Raum einen Teil des Belletristikbestandes, der mit dem Jugendbuchbestand getauscht werden soll. Somit wäre auch die Belletristik vollständig im Erdgeschoss zu finden.

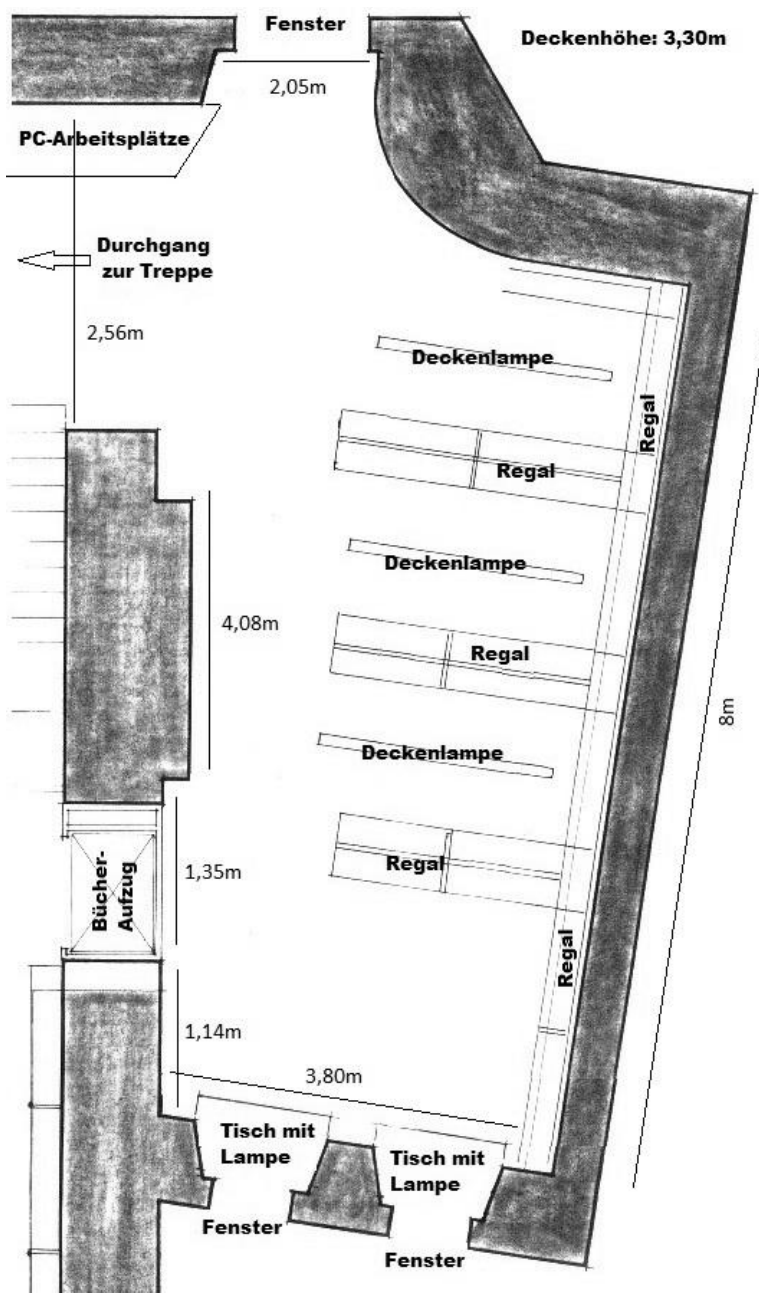


Abbildung 23: Übersicht des späteren Jugendraums, Ausgangslage

6.1 „Achtung Baustelle“

Um die Jugendlichen vor Ort auf die zukünftigen Veränderungen aufmerksam zu machen, wurde dieser Raum mit Absperrband sowie mit Baustellenschild und Signalleuchte geschmückt. Dies gehörte zu der Aktion „Achtung Baustelle“, die für die Planungs- und Umbauworkshops werben sollte. Auf diesem Weg wurden die Flyer der Aktion an die Jugendlichen verteilt.⁵⁰ Weitere Informationen gab es vom Personal oder auf der Büchereihomepage. Die Flyer wurden ebenfalls mit den Befragungsbögen an die Schulen verteilt. Trotz mehrerer angebotener Termine fanden auf Grund des Anmeldestands nur ein Planungstreffen und ein Umbauworkshop statt. Beide Treffen waren dennoch überaus produktiv. Die Jugendlichen im Alter von dreizehn bis fünfzehn beteiligten sich mit großer Freude und viel Elan. Im Anschluss an beide Treffen wurde am Ende das Gruppenspiel „Die Werwölfe von Düsterwald“ angeboten, was von den Jugendlichen mit großer Begeisterung aufgenommen wurde. Auf wiederholten Wunsch wird dieses Spiel in Form eines Gruppenspielabends zukünftig häufiger in der Bücherei veranstaltet.

6.2 Planungstreffen und Umbauworkshop

Das Planungstreffen war in mehrere Einheiten gegliedert. Nach einer Vorstellungsrunde bekamen die Jugendlichen, die allesamt regelmäßige Nutzer der Bücherei waren, rote und grüne Zettel, auf denen sie Aspekte notieren konnten, die sie an der Bücherei positiv oder negativ bewerten würden. Die Auswahl der Bücher und DVDs allgemein, das nette Personal und das große Gebäude wurden hierbei vordergründig positiv bewertet. Die Bücherauswahl im Einzelnen, gerade im Bereich der Fantasy-Bücher und die Unvollständigkeit mancher Buchreihen, wurde hingegen negativ bewertet.

Des Weiteren konnten Medienwünsche aufgeschrieben und ein Regalplakat damit gefüllt werden. Gewünscht wurden mehr Bücher von John Green und Cornelia Funke, Bücher über Wrestling, mehr Musikauswahl und Blu-rays. Weiter wurden Animes und DVD-Reihen wie „Tribute von Panem“ und „Fluch der Karibik“ gewünscht. Um zu helfen bot ein Jugendlicher sogar an, der Bücherei seine private Manga-Sammlung zu schenken.

Die Jugendlichen gestalteten auch jeweils einen Grundriss des Jugendraumes. In Anschluss wurden die Ideen ausgetauscht und ein einheitlicher Grundriss von der ganzen Gruppe erstellt.

⁵⁰ Vgl. Anlage 2



Abbildung 24: Jugendliche bei der Planung der Jugendbücherei

Die Regale wurden infolgedessen neu angeordnet. Diese sollten auch besser beleuchtet werden. Hierbei forderten die Jugendlichen wärmeres Licht, da sie die bestehende Beleuchtung an ein Gefängnis erinnere. An den Kopfseiten der Regale sollten wechselnde Poster von aktuellen Jugendbüchern/Covern angebracht werden. Weiterhin wurden Sitzsessel oder Sitzsäcke vor den Fenstern eingeplant, um das Licht optimal zu nutzen. Des Weiteren soll ein Sofa angeschafft werden und über diesm an der Decke ein Beamer angebracht werden. An der gegenüberliegenden Wand soll eine Leinwand aufgehängt werden, mit der es zukünftig möglich sein soll, Konsolen an den Beamer anzuschließen und auf dem Sofa sitzend Konsolenspiele zu spielen oder Filme zu sehen. Neben dem Sofa soll eine Smartphone-Ladestation für Android und Apple Geräte aufgebaut werden. Zusätzlich wurde, wenn auch nicht fest verortet, die Einrichtung einer Hörstation für Musik und Hörspiele beschlossen. Die graue Betondecke sollte großflächig mit einer Figur bemalt werden, im Idealfall mit einem Drachen. Die dunklen Bruchsteinwände wurden von den Jugendlichen als „cool“ bezeichnet. Dennoch sollen farbliche Akzente in Form von Roman- beziehungsweise Mangafiguren gesetzt werden. Auch die Oberlichter der Fenster sollen mit Figuren beklebt werden, allerdings-, mit lichtdurchlässiger Folie.⁵¹

⁵¹ s. Abbildung 25.

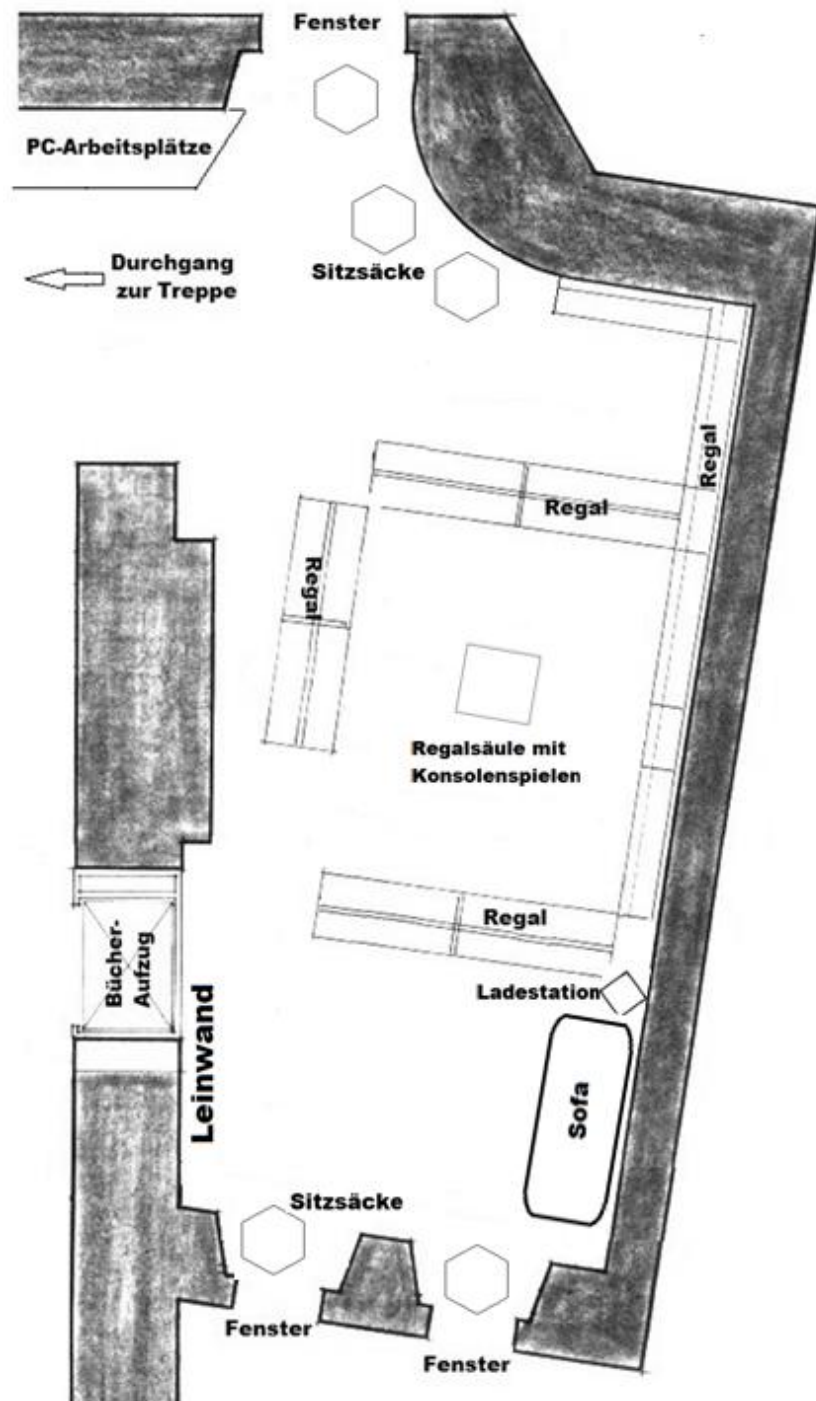


Abbildung 25: Von den Jugendlichen erstellte Raumübersicht

Als Veranstaltungen wünschten sich die Jugendliche Lesenächte, Manga Zeichenkurse und Spielenachmittage mit Pen-and-Paper-Gruppen oder „Black Stories“. Gerne wollten sie selbst auch bei der Organisation dieser Veranstaltungen helfen.

Die Frage „Was würdest du ändern, wenn du der Büchereileiter/die Leiterin wärst?“ beantworteten die Jugendlichen mit: eine Playstation kaufen, die Mangasammlung ausbauen,

die Onleihe erweitern und einfacher machen, die alte Holzterasse stabilisieren, die Spinnweben entfernen und bessere Toiletten einbauen.

Zuletzt stellten die Jugendlichen ihre eigenen Bibliotheksregeln auf.

Als erstes sollte ein Bereich zum Essen und Trinken eingerichtet werden, in dem auch manchmal Waffeln oder Ähnliches angeboten werden. Absolute Stille wäre für die Bücherei unangebracht, normales Sprechen sollte erlaubt sein, wenn man niemand anderen stört. Dafür verhängten die Jugendlichen ein absolutes „Renn- und Tobeverbot“ um die Einrichtung zu schützen. Jacken und Taschen sollen zukünftig mit in die Bücherei genommen werden, Schirme sollten aber im Schirmständer bleiben. Die Medien müssen immer pünktlich zurückgebracht werden und es sollte ab dem ersten Verspätungstag eine Strafe fällig werden, wenn andere auf die Medien warten. Tiere, mit Ausnahme von Blindenhunden, sollten die Bücherei nicht betreten dürfen.

Beim Umbauworkshop halfen die Jugendlichen beim Ab- und Aufbauen der Regale sowie beim Austausch der Belletristik gegen den Jugendbuchbestand. Hierbei wurden die Jugendbücher neu nach Genres aufgestellt.

7 Handlungsempfehlungen für die Stadtbücherei

Im Rahmen der Befragung wurden die Jugendlichen nach ihren Interessen gefragt. Dass die Bücherei diese auch ernst nimmt, zeigt sie durch die Umsetzung derselben. Dies sollte zeitnah geschehen, da das durch die Befragung geweckte Interesse der Jugendlichen an den Vorgängen in der Bücherei nicht zeitlich unbegrenzt besteht. Die Einrichtung der Jugendbücherei und der Aufbau der Veranstaltungsarbeit sollten dabei parallel erfolgen.

7.1 Veranstaltungen

Um gegen das durch Frage elf erschlossene „Langeweile“-Image vorzugehen, empfiehlt sich der Aufbau regelmäßiger Veranstaltungen. Diese schaffen einen Event-Charakter und locken dadurch auch neue Jugendliche in die Bücherei. Damit sind sie ein gutes Mittel für den Hemmungsabbau. Da es bisher keine Veranstaltungen der Bücherei für jugendliche Nutzer gab, ist für den Aufbau einer Jugendarbeit mit einer größeren Zeitspanne zu rechnen

Die beste Werbung besteht für einen Jugendlichen in der Empfehlung seiner Freunde. Sonst ist die Erreichbarkeit der Zielgruppe schwierig, da die wenigsten Jugendlichen Zeitung lesen, nicht alle in einem sozialen Netzwerk angemeldet sind und Flyer oder Aushänge nur durch Hinweise aus dem engeren Bekanntenkreis beachten. Eine Mailingliste für ein Jugendangebot existiert erst durch die Jugendlichen des Umbauworkshops. Da mit diesen Jugendlichen schon eine Gruppe an Interessierten für das Spiel „Die Werwölfe von Dürsterwald“ besteht, ist es somit leichter, das Spiel als regelmäßige Veranstaltung zu etablieren, als eine völlig neue Veranstaltungsreihe. Aufgrund der Erfahrungen mit den Jugendlichen des Workshops empfiehlt es sich, einmal monatlich einen Werwolf-Abend anzubieten. Da das Spiel sehr geräuschabhängig ist, benötigt die Veranstaltung einen Raum, in dem ein niedriger Geräuschpegel herrscht und der keine Störungen von außerhalb zulässt. Weiterhin wird ein erfahrener Spielleiter benötigt. Durch die Erfüllung dieser Anforderungen könnten mit diesem beliebten Spiel und wenig Aufwand Jugendliche in die Bücherei gelockt werden.

Parallel dazu sollten Konsolenspiel-Angebote aufgebaut werden. Eine Nutzung der Spielkonsolen in der Jugendbücherei erfordert einen hauptverantwortlichen Mitarbeiter, der unter Vorlage des Büchereiausweises die passwortgesicherten Konsolen startet. Aufgrund des Jugendschutzgesetzes muss zwingend eine Alterskontrolle erfolgen, die nur durch die Vorlage des Büchereiausweises gewährleistet werden kann. Generell dürfen im Jugendbereich nur Spiele gespielt werden, die eine FSK-6-Freigabe haben. Konsolenspiele, die ab 12 Jahren freigegeben sind, können aufgrund des Jugendschutzgesetzes nur an speziellen

Konsolenspielnachmittagen in einem gesonderten Raum angeboten werden. Auch hier muss eingangs eine Alterskontrolle erfolgen. Es empfiehlt sich, für dieses Angebot zusätzlich einen Präsenzbestand zu den normal zu entleihenden Spielen aufzubauen. An dieser Stelle ist auf die unterschiedlichen Interessen der Geschlechter zu achten⁵². Neben den Konsolenspielen sollte es noch eine Möglichkeit geben, in Ruhe zu lesen.

Ein großer Wunsch vieler Jugendlicher war ein Manga-Zeichenkurs. Mit Hilfe eines Referenten lässt sich dies einfach verwirklichen. Um diese Veranstaltung angemessen anzukündigen, ließe sich der Wunsch nach Manga-Figuren an den Wänden der Jugendbücherei durch das Angebot eines Workshops erfüllen. In dessen Rahmen könnten die Jugendlichen in der Bücherei mit Hilfe von Schablonen Manga- oder Romanfiguren für die Wände gestalten, auf diese Weise ließe sich die potentielle Zielgruppe der Mangainteressierten erweitern.

Konzerte von Altenaer Schülerbands ließen sich in Kooperation mit den Schulen und Rollenspiel-Tage in Kooperation mit dem Traumjäger e.V., dem Rollenspielverein im märkischen Kreis, realisieren. Des Weiteren könnte das Angebot der Lesenächte für Klassen in den Schulen häufiger beworben werden. Um die Jugendlichen darüber hinaus in die Bücherei zu locken, besteht trotz des geringen Interesses in der Auswertung die Möglichkeit, einen Raum für private Nachhilfeangebote zur Verfügung stellen und eine Börse für Nachhilfeangebote an einer Pinnwand in der Bücherei oder online anzubieten.⁵³

Buchvorstellungen in Form von Book-Castings oder Ähnlichem ließe sich am besten innerhalb eines Klassenbesuchs in der Bücherei anbieten. Durch den regelmäßigen Besuch der Schulklassen der weiterführenden Schulen könnte die Bücherei bei den Schülern ihren Bekanntheitsgrad weiter steigern und auf die speziellen Angebote für Jugendliche hinweisen, da sich die Interessen seit dem Grundschulbesuch gewandelt haben sollten. Für diese Klassenführungen müssten altersgerechte Konzepte entstehen und diese den Schulen vorgelegt werden, damit es wieder zu konstanten Klassenbesuchen in der Bücherei kommen kann, welche die Kooperationsverträge mit den Schulen auch eigentlich vorsehen. Diese regelmäßigen Besuche gewährleisten, dass sich die Schüler auf dem gleichen Kenntnisstand befinden. Somit könnte die Bücherei beispielsweise den sicheren Umgang mit dem Katalog bei den Schülern voraussetzen. Weiterhin helfen die Besuche im Klassenverband, Schwellenängste der Jugendlichen abzubauen.⁵⁴

⁵² s. Abbildung 6, S. 19.

⁵³ Vgl. Auswertung Frage 4, S. 20.

⁵⁴ Vgl. Keller-Loibl, Kerstin: Handbuch Kinder- und Jugendbibliotheksarbeit. Bad Honnef: Bock + Herchen, 2009. - 326 S. (Bibliothek und Gesellschaft) ISBN 978-3-88347-268-3. S. 44.

7.2 Gestaltung der Jugendbücherei

Der Jugendbereich im Durchgangsbereich des Erdgeschosses zwischen Erwachsenen- und Kinderbestand war an seinem ursprünglichen Standort von der Verbuchungstheke aus gut zu überblicken. Aufgrund der vermeintlichen Überwachung durch die Angestellten wichen die Jugendlichen häufig zum Aufenthalt in die Kinderecke aus. Dies führte aufgrund der wiederholt hohen Lautstärke und der mangelnden Rücksicht gegenüber der Einrichtung zu Problemen mit dem Personal. Um derartigen Angelegenheiten zukünftig vorzubeugen, benötigen die Jugendlichen ihren eigenen Raum, in dem sie nicht mehr permanenter Überwachung ausgesetzt sind. Die Option „Freunde treffen“ hat für die Jugendlichen einen hohen Stellenwert. Deshalb sollte der Raum einen höheren Geräuschpegel ermöglichen, ohne andere Besucher der Bücherei zu stören und im besten Fall etwas abgeschiedener liegen.

Um einen entspannten Aufenthalt zu gewährleisten sind bequeme Sitzgelegenheiten von Nöten, die von den Jugendlichen auch flexibel zusammengestellt werden können. Diese sollten auch in der Form von Leseplätzen in den Fensternischen nutzbar sein. Hierzu eignen sich am besten BeanBag-Sitzessel, die zusätzlich durch andere Sitzkissen ergänzt werden können. Dass Jugendliche in ihrer Freizeit lieber auf gemütlichen Sitzgelegenheiten als auf Stühlen, wie in der Schule sitzen möchten, ergab auch die Imagestudie von Keller-Loibl.⁵⁵

Da sich die Jugendlichen häufig wünschten in der Bücherei zu essen und zu trinken, wäre es zu überlegen, ob dies im zukünftigen Jugendraum erlaubt oder ein eigener Raum dafür angeboten werden sollte. Auch die Imagestudie von Keller-Loibl zeigte, dass Essen und Trinken für Jugendliche bei einem längeren Aufenthalt in der Bücherei zur Selbstverständlichkeit gehören⁵⁶.

Eine Möglichkeit, Musik und Hörbücher abzuspielen, sollte durch eine Anlage mit Kopfhörern gewährleistet sein. Das laute Abspielen von Musik ist aufgrund des Geräuschpegels in der Bücherei und des deutschen Urheberrechtsschutz nicht möglich.

Um in der Jugendbücherei Konsolenspiele spielen zu können, wird die Anschaffung eines Flachbildfernsehers oder einer Leinwand mit Beamer empfohlen. Die am häufigsten gewünschten Konsolen war die Playstations 3 und 4. Diese sollten in der Jugendbücherei aufgestellt, aber aus Gründen des Jugendschutzes passwortgeschützt werden. Der geeignete Ort für die Leinwand oder den Fernseher wäre die Wand oberhalb des Lastenaufzuges, da sich gegenüber dieser am besten das von den Jugendlichen geforderte Sofa aufstellen lässt. Der

⁵⁵ Ebd. S. 135.

⁵⁶ Ebd. S. 136.

Lastenaufzug muss allerdings während des Publikumsverkehrs in der Bücherei gesichert werden, sodass er von den Jugendlichen nicht geöffnet werden kann.

Der wichtigste Punkt ist für die Jugendlichen das freie WLAN. Da die Jugendlichen den schnellen Internetzugang von zu Hause gewöhnt sind, setzen sie diesen auch an anderen Orten voraus⁵⁷. Daher sollte das WLAN schnell und zuverlässig funktionieren sowie unkompliziert zugänglich sein. Da die Rechtslage allerdings durch die sogenannte „Störerhaftung“ eine Haftung des Netzbetreibers für mögliche Netzverbrechen der Nutzer vorsieht, bietet es sich an, das WLAN von einem Drittanbieter (z. B. <http://www.hotspots.de/>) betreiben zu lassen. Eine weitere Möglichkeit wäre es, das Netz so zu sichern, dass sich jeder Nutzer mit seinem Namen und individuellem Passwort über seinen Bibliotheksaccount anmelden muss. Für die Nutzer, die keine Endgeräte mit in die Bücherei bringen, sollte eine Möglichkeit der Internetnutzung über die PCs vor Ort vorhanden sein. Da sich laut der empirischen Studie insgesamt 39 Jugendliche „bessere PCs“ wünschten, sollten die in der Bücherei vorhandenen PC-Arbeitsplätze technisch überholt werden. Weil die Nutzung von Smartphones als Selbstverständlichkeit zum Lebensalltag der Jugendlichen gehört, würde es sich anbieten, für diese Geräte eine Ladestation aufzubauen.

Das Umstellen der Regale sollte nach dem von den Jugendlichen erstellten Plan erfolgen, hierzu wird auch eine vollkommen neue Beleuchtung nötig. Hierbei ist es besonders wichtig, dass die energiesparenden Leuchtstoffröhren durch LED-Lampen in Warm-weiß ausgetauscht werden. Besondere Highlights könnten durch am Regal angebrachte Leselampen, einen Deckenfluter, bunte Leuchtstoffröhren oder Lichterketten gesetzt werden.

Um farbliche Akzente an den Wänden zu schaffen, wird vorgeschlagen, nach den Wünschen der Jugendlichen Manga- und Romanfiguren auf Sperrholzplatten aufzumalen und diese an die Wände zu hängen. Die Figuren können vorher einmal zur Online-Abstimmung gestellt und dann am besten von den Jugendlichen selbst, im Rahmen eines Workshops, hergestellt werden. Ebenfalls zur Abstimmung gestellt werden sollte das großflächige Deckengemälde, bei dem sich die Jugendlichen des Planungsworkshops einen Drachen gewünscht haben. Da das Bild in Über-Kopf-Arbeit entstehen würde, bietet es sich an, hier einen Fachmann zu beauftragen. Nach den Vorschlägen der Jugendlichen sollte an der Stirnseite der Regale eine Möglichkeit zur Befestigung von Postern angebracht werden. Die von vielen Jugendlichen gewünschte jahreszeittypische Dekoration könnte in einer Kooperation mit verschiedenen Schulklassen entstehen.

⁵⁷ Alber: 17. Shell Jugendstudie 2015/ Zusammenfassung der Studie auf Deutsch. S. 18 Letzter Abruf: 18.12.2015.

7.3 Systematik und Bestand

Im Rahmen der Umräumarbeiten wurde der Belletristik-Jugendbestand bereits nach Genres aufgestellt. Dies soll es den Jugendlichen ermöglichen in einem bestimmten Themenbereich zu stöbern. Die insgesamt 43 verschiedenen Interessenkreise wurden zur Vereinfachung in zwölf größere Genres eingeteilt. Die folgende Übersicht zeigt das Genre und die zugeteilten Interessenkreise. Manche Benennungen wurden nach dem Vorbild der ekz-Interessenkreise für Jugendbibliotheken ausgewählt⁵⁸.

- *Thrill*: Krimi, Thriller
- *Fantasy*: Fantasy, Fantastisches, Hexen, Vampire
- *Mystery*: Mystery, Gruseln, Horror
- *Science Fiction*: Science Fiction
- *Reality*: Probleme Jugendlicher, Schwangerschaft, Krankheit, Rassen Probleme, Schule, Soziale Probleme, Gewalt, Drogen, Tod, Scheidung, Außenseiter, Ausländer
- *Liebe Freundschaft Family*: Mädchen und Frauen, Familie, Liebe Freundschaft, Cool-Chaos
- *History*: Frieden, Historisches, Geschichte, Zeitgeschichte, DDR
- *Andere Länder*: Andere Länder, Dritte Welt
- *Tiere*: Pferde, Tiere
- *Umwelt*: Umwelt
- *Religion*: Religion
- *Abenteuer*: Abenteuer
- *Weihnachten*: Weihnachten

Zusätzlich eingeführt wird die Kategorie „Mangas“. Hingegen werden die Kategorien „Heiteres“, „Klassiker“, „Erzählungen“ und „Jungs“ aufgelöst. Die von den Jugendlichen bemängelte fehlende Übersicht wird durch die Aufteilung in Genres hergestellt. Zusätzlich sollte es ein Regal mit Sachbüchern und ein Regal mit Mangas geben. Eine weitere Regalsäule sollte die Non-book-Medien beherbergen. Eine passende Regalbeschriftung könnte in einem Workshop-Angebot zusammen mit den Jugendlichen erstellt werden.

Um die Systematik für die Jugendlichen zu vereinfachen soll die Bezeichnung 5.2

⁵⁸ Bending, Bernhard: Jugendbibliothek: Alter Gedanke - Neue Ideen: ein Projekt der Stadtbüchereien Düsseldorf, der Stadtbibliothek Mönchengladbach und der ekz- Unter Mitarbeit von Giesela Laufer, Marita Blessing, Christian Weegen. Reutlingen: ekz.bibliotheksservice GmbH, 2003. S. 18 f.

zukünftig weggelassen werden. Die Unterscheidung der Medien der Jugendbücherei erfolgt über rote Etiketten. Sie sollten mit dem Interessenkreis und dem Autorenkürzel versehen werden. Das folgende Beispiel zeigt eine Auszeichnung für „Die Tribute von Panem“ von Suzanne Collins:

Science Fiction
Col

Die Sachliteratur für Jugendliche unter dem Punkt 6.2 der ASB umfasst 54 Bücher⁵⁹ und wird ebenfalls mit einem roten Etikett und mit der Rubrik „help“⁶⁰ versehen. Es folgt eine Unterkategorie in Klarschrift sowie das Autorenkürzel. Beispiel:

help
Origami
Ang

Um zukünftig besser auf die einzelnen Titelwünsche der Jugendlichen eingehen zu können empfiehlt es sich, eine Box für Titelwünsche im Jugendbereich anzubringen, in dem auch anonyme Medienwünsche eingereicht werden können.

Der Jugendbestand sollte um ein Repertoire an PC- und Konsolenspielen ergänzt werden. Ebenfalls fehlen ein Grundstock an Mangas, Graphic Novels und DVDs. Beim zukünftigen Bestandsaufbau sollten die Interessenkreise „Comedy/Satire“, „Abenteuer“, „Klassiker“, „Science Fiction“ und „Grusel/Horror“ weiter aufgestockt werden.

⁵⁹Katalog der Stadtbücherei Altena: <http://www.winbiap.de/Bibliothekssysteme/WinBIAP.ghj>
Letzter Abruf: 16.01.2016.

⁶⁰Bending: Jugendbibliothek: Alter Gedanke - Neue Ideen. S. 18.

7.4 Zukunftsaussichten

Zur offiziellen Einweihung des Jugendraums würde sich der Aufruf zu einem Wettbewerb anbieten. Auf diesem Weg könnte sehr medienwirksam ein geeigneter Name für die Jugendbücherei gefunden und gegebenenfalls ein Logo von den Jugendlichen entwickelt werden.

Weiterhin sollte ein Kommunikationskanal gefunden werden, mit denen ein Großteil der Jugendlichen erreicht werden kann. Da sich die Kommunikation von Sozialen Netzwerken zu kostenlosen Instant-Messaging-Dienste verlagert hat, gestaltet sich die Erreichbarkeit als schwierig. Zukünftig könnte vielleicht mit Twitter oder einem Blog für die Jugendbücherei gearbeitet werden. Auf diesem Weg ließen sich auch regelmäßige Online-Votings zur Anschaffung neuer Medien, neuer Einrichtung für den Jugendbereich oder Veranstaltungen durchführen. Diese könnten eine Mitbestimmung der Jugendlichen bei vielen Entscheidungen gewährleisten.

Nachdem sich einige grundlegende Angebote für Jugendliche etabliert haben und es eine Gruppe von regelmäßigen Büchereibesuchern im Jugendalter gibt, wäre es möglich, ein „Jugendgremium“ zu gründen, das in die Entscheidungen der Einrichtung sowie des Bestandes der Jugendbücherei mit einbezogen wird. Dieses Gremium könnte eine Abordnung des Fördervereins der Stadtbücherei darstellen und als geeignetes Sprachrohr für die Jugendlichen fungieren. Auf diese Art könnten sich die Jugendlichen auf Augenhöhe mitteilen und sich gleichzeitig selbst effektiver um die Vertretung ihrer Interessen kümmern. Es wäre sogar denkbar, dass dieses Gremium Veranstaltungen organisieren könnte.

8 Fazit

In der vorliegenden Arbeit wurde mit Hilfe einer empirischen Untersuchung herausgefunden, was die Altenaer Schüler über die Stadtbücherei denken und was sie an der Bücherei positiv oder negativ bewerten. Ein weiterer Untersuchungspunkt war die Frage, was sich die Schüler von der Bücherei wünschen und wie eine Jugendbücherei aussehen soll. Zusätzlich wurde durch die Befragung die Aufmerksamkeit der Jugendlichen für die Neugestaltung der Bücherei erregt.

Weiterhin konnten die Jugendlichen ihre Ideen bei einem Planungstreffen mitteilen, auf dem auch eine konkrete Raumplanung entwickelt wurde. Auf einem Umbauworkshop wurden die Jugendlichen ebenfalls aktiv an den ersten Schritten der Umbauphase beteiligt.

Aus den Angaben der Jugendlichen wurden Handlungsempfehlungen abgeleitet, die eine sich langsam aufbauende Veranstaltungsarbeit vorsehen. Weiterhin sollte mit steigenden Nutzerzahlen der Jugendlichen auch weitere Möglichkeiten der Mitbestimmung wie Online-Abstimmungen und die Gründung von Jugendgremien geplant werden.

Die Befragung zeigte, dass die Stadtbücherei Altena dem Großteil aller Altenaer Jugendlichen bekannt ist. Allerdings gaben mehr Jugendliche an, die Bücherei aktiv zu nutzen als die tatsächliche Statistik der Bücherei zeigt.

Die Bewertung verschiedener Bereiche der Bücherei fiel bei den dort angemeldeten Schülern insgesamt positiver aus als bei den Nichtnutzern. Großer Verbesserungsbedarf wurde allerdings in den Bereichen Sitzgelegenheiten, der CD/DVD- und den Öffnungszeiten gesehen. Die Bücherei insgesamt wurde hauptsächlich mit den Attributen „okay“ oder „langweilig“ beschrieben. Für Jugendliche spielt die Qualität des Aufenthalts in der Bücherei eine große Rolle. Sie wünschen sich vor allem eine gemütliche Umgebung mit bequemen Sitzgelegenheiten und sehen sie weniger als Lernort als einen Freizeitort, an dem sie mit Freunden Zeit verbringen können. Weiterhin ist ihnen die technische Ausstattung des Raumes sehr wichtig. Der vordergründigste Wunsch ist der Zugang zum Internet. Für den Großteil der männlichen Nutzer steht der Bedarf an Konsolenspielen vor Ort an erster und für die weiblichen Nutzer eine gemütliche Lesecke an zweiter Stelle. Gerne wollen die Jugendlichen auch Musik hören und Auflademöglichkeiten für ihr Handy haben. Bei den Veranstaltungswünschen stehen auch die Konsolenspiel-Nachmittage am höchsten im Kurs. Für die direkte Einrichtung des Jugendbereichs wäre den Schülern neben der technischen Ausstattung der Aspekt der Gemütlichkeit und ein hellerer, farbenfroherer Raum wichtig.

Beim den Anforderungen an den Bestand zeigte sich, dass Bereiche wie Horror, Science-Fiction, Abenteuer, Comedy und Mangas weiter ausgebaut werden sollten und der Bestand insgesamt übersichtlicher präsentiert werden sollte.

In der Stadtbücherei Altena wurde der neue Jugendbereich bereits weitestgehend nach den Vorstellungen der Jugendlichen umgebaut. Gegenwärtig finden die Etikettierungsarbeiten und die dazugehörige Umkatalogisierung statt. Weiterhin arbeitet die Bücherei an einer neuen Beleuchtung und kauft mit Hilfe von Sponsoren und ihres Fördervereins momentan die ersten großen Einrichtungsgegenstände. Ein Workshop zur Erstellung von Manga- und Romanfiguren für die Wände ist in Planung.

Obwohl die Ergebnisse sich nur auf die Jugendlichen in Altena beziehen, lassen sich deutliche Trends erkennen, die an dieser Stelle nur stellvertretend für die Interessen der Mehrheit der deutschen Jugendlichen stehen. Allerdings ist zu beachten, dass sich die konkreten Ergebnisse nicht auf andere Bibliotheken übertragen lassen, da immer auf die individuellen Wünsche der Jugendlichen vor Ort eingegangen werden muss.

Eine Integration der Altenaer Jugendlichen in die Bibliotheksumgebung ist, wie diese Arbeit gezeigt hat, mit einigen Umstellungen verbunden, doch verspricht sie einen großen Mehrwert. Durch die Einbeziehung der Jugendlichen in die Gestaltung ihres eigenen Bereiches, wie zum Beispiel durch das Erstellen der Wanddekoration, werden sie aktiv in den Schaffensprozess mit einbezogen. Dadurch fühlen sie sich ernst genommen und können sich mit der Bibliothek identifizieren. So bindet die Bibliothek neue Nutzer an sich und erschließt sich durch die Weiterempfehlung der Jugendlichen, für beispielsweise die Werwolf-Spielabende, eine schwer zu erreichende Nutzergruppe.

9 Literaturverzeichnis

Ahlfänger, Franziska:

Partizipation Jugendlicher in Bibliotheken : eine grundlegende Basis für innovative Ideen und Angebote / Franziska Ahlfänger. – Berlin : Simon-Verl. für Bibliothekswissen, 2011. – 143 S.: graph. Darst.

ISBN 978-32-940862-26-6

Alber, Prof. Dr. Mathias:

17. Shell Jugendstudie 2015/ Zusammenfassung der Studie auf Deutsch /

Prof. Dr. Mathias Albert [u.a.]. – Hamburg : Deutsche Shell Holding GmbH, 2015. – Online-Ressource

Adresse: [http://s01.static-shell.com/content/dam/shell-](http://s01.static-shell.com/content/dam/shell-new/local/country/deu/downloads/pdf/shell-jugendstudie-2015-zusammenfassung-de.pdf)

[new/local/country/deu/downloads/pdf/shell-jugendstudie-2015-zusammenfassung-de.pdf](http://s01.static-shell.com/content/dam/shell-new/local/country/deu/downloads/pdf/shell-jugendstudie-2015-zusammenfassung-de.pdf)

Gesehen: 18.12.2015

Bending, Bernhard:

Jugendbibliothek : Alter Gedanke - Neue Ideen: ein Projekt der Stadtbüchereien Düsseldorf, der Stadtbibliothek Mönchengladbach und der ekz / Bernhard Bending; unter Mitarbeit von Giesela Laufer, Marita Blessing, Christian Weegen. – Reutlingen : ekz.bibliotheksservice, 2003. – 26 S.: zahlr. Ill.

Hurrelmann, Klaus:

Lebensphase Jugend: eine Einführung in die sozialwissenschaftliche Jugendforschung / Klaus Hurrelmann. - 9., aktualisierte Aufl. - Weinheim, München : Juventa-Verl., 2007. - 256 S.: graph. Darst.

(Grundlagentexte Soziologie)

ISBN 978-3-7799-1480-8

JIM-Studie 2015 : Jugend, Information, (Multi-) Media : Basisstudie zu Medienumgang 12- bis 19-Jähriger in Deutschland / Medienpädagogischer Forschungsverbund Südwest. – Stuttgart, 2015. - Online-Ressource

Adresse: http://www.mpfs.de/fileadmin/JIM-pdf15/JIM_2015.pdf

Gesehen: 18.12.2015

Keller-Loibl, Kerstin:

Handbuch Kinder- und Jugendbibliotheksarbeit / Kerstin Keller-Loibl. Bad Honnef : Bock + Herchen, 2009. - 326 S.: Ill.

(Bibliothek und Gesellschaft)

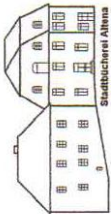
ISBN 978-3-88347-268-3

Keller-Loibl, Kerstin:

Das Image von Bibliotheken bei Jugendlichen: empirische Befunde und Konsequenzen für Bibliotheken / Kerstin Keller-Loibl. Bad Honnef : Bock + Herchen, 2012. - 252 S. : Ill., graph. Darst.

(Bibliothek und Gesellschaft)

ISBN 978-3-88347-292-8



Stadtbücherei Altana, Marktstraße 14-16, 58762 Altana
Tel: 02352 21018
Geöffnet: MO DI DO FR 14-18 Uhr + DO SA 10-13 Uhr
www.stadtbuecherei.de altana@stadtbuecherei.de

Hallo!

Und Danke, dass du dir kurz Zeit nimmst.

Wir, das heißt, das Team der Stadtbücherei Altana, möchten erstmals einen eigenen Bereich in der Bücherei nur für Jugendliche einrichten. Damit ihr euch dort auch wohlfühlt, sollte der Raum so werden, wie ihr ihn euch wünscht, dafür brauchen wir eure Meinungen und Ideen. Deshalb haben wir diesen Fragebogen vorbereitet.

Vielen Dank für Deine Hilfe!

Das Team der Stadtbücherei

1. Was machst du in deiner Freizeit am häufigsten?

(Bitte kreuze maximal drei Aktivitäten an.)

- Freunde treffen
- Musik hören
- Lesen
- Sportliche Aktivitäten
- Filme sehen
- PC-/Konsolen-Spiele spielen
- Fernsehen
- Chillen
- Shoppen
- Internet nutzen
- Sonstiges

2. Welche dieser Medien nutzt du in deiner Freizeit am häufigsten?

(Bitte kreuze maximal drei Medien an.)

- Bücher
- CDs
- Hörbücher/Hörspiele
- DVDs
- Zeitungen/Zeitschriften
- PC-Spiele
- Konsolenspiele
- Comics
- Mangas
- Brettspiele
- Internet
- Sonstiges

Anlage 1
Der Befragungsbogen (Seite 1)

3. Was würdest du in einer Bücherei am liebsten tun?

Bewerte die folgenden Aktivitäten nach dem Schulnotensystem
1 = würde ich liebend gerne machen. 6 = würde ich auf keinen Fall machen.

Kreuze die jeweilige Note an.

- | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|--|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | Freunde treffen |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | Lesen |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | Internet/WLAN nutzen |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | PCs nutzen |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | Veranstaltungen besuchen (z.B. Konzerte) |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | Brett- und Kartenspiele spielen |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | Musik/Hörbücher hören |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | Hausaufgaben machen/lernen |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | Konsolenspiele spielen |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | Handy aufladen |

Sonstiges

4. Welche Veranstaltungen der Bücherei würden dich am meisten interessieren?

Bitte kreuze maximal drei Veranstaltungen an.

- Buchvorstellungen
- Nachhilfe
- Buch-Lese-Club
- Lesenächte
- Führungen
- Poetry Slams
- Rollenspiel-Tage
- Konzerte (von Schülerbands usw.)
- Manga-Zeichenkurse
- Konsolenspiele-Nachmittage
- ich weiß nicht
- Sonstige

5. Wenn du einen Jugendbücherei nach deinen Vorstellungen gestalten könntest, was wären deine drei größten Wünsche?

(z.B. Ausstattung, Licht, Möbel, Farbe, Deko, Medien usw.)

- 1.....
- 2.....
- 3.....

6. Welche Themengebiete interessieren dich besonders?

(Bitte kreuze maximal drei Themen an.)

- Fantasy
- Science-Fiction
- Liebe
- Historisches
- Comedy/Satire
- Grusel/Horror
- Thriller/Krimi
- Drama
- Klassiker
- Abenteuer
- Sonstiges

7. Kennst du die Stadtbücherei Altena?

(Falls nein, kannst du die Fragen 8-11 überspringen)

- Ja.
- Nein.

8. Warst oder bist du in der Stadtbücherei Altena angemeldet?

- Ja.
- Nein.

9. Wie gefällt dir die Stadtbücherei Altena?

- | | | | | |
|-----------------------|--------------------------------|-----------------------------|---|---|
| Das Gebäude | <input type="checkbox"/> Super | <input type="checkbox"/> Ok | <input type="checkbox"/> geht gar nicht | <input type="checkbox"/> kann ich nicht sagen |
| Das Personal | <input type="checkbox"/> Super | <input type="checkbox"/> Ok | <input type="checkbox"/> geht gar nicht | <input type="checkbox"/> kann ich nicht sagen |
| Die Sitzgelegenheiten | <input type="checkbox"/> Super | <input type="checkbox"/> Ok | <input type="checkbox"/> geht gar nicht | <input type="checkbox"/> kann ich nicht sagen |
| Die Beleuchtung | <input type="checkbox"/> Super | <input type="checkbox"/> Ok | <input type="checkbox"/> geht gar nicht | <input type="checkbox"/> kann ich nicht sagen |
| Die Bücherauswahl | <input type="checkbox"/> Super | <input type="checkbox"/> Ok | <input type="checkbox"/> geht gar nicht | <input type="checkbox"/> kann ich nicht sagen |
| Die CD/DVD-Auswahl | <input type="checkbox"/> Super | <input type="checkbox"/> Ok | <input type="checkbox"/> geht gar nicht | <input type="checkbox"/> kann ich nicht sagen |
| Die Öffnungszeiten | <input type="checkbox"/> Super | <input type="checkbox"/> Ok | <input type="checkbox"/> geht gar nicht | <input type="checkbox"/> kann ich nicht sagen |

10. Vermisst du etwas in der Stadtbücherei Altena?

- Ja. Ich hätte gern
- Nein.

11. Mit welchem Adjektiv (Wie-Wort) würdest du die Stadtbücherei Altena deinen Freunden beschreiben?

.....

12. Bist du in einer anderen Bücherei angemeldet?

- Ja. In welcher?
- Nein.

13. Wie alt bist du?

.....

14. Wo wohnst du?

- Altena
- Dahle
- Evingsen
- Rahmede
- Nachrodt-Wiblingwerde
- Sonstige Wohnorte

15. Bist du männlich oder weiblich?

- männlich
- weiblich

16. Hättest du Interesse an der Gestaltung des Jugendraumes aktiv mitzuhelfen?

- Ja. Dann nimm dir einen Flyer mit und melde dich in der Stadtbücherei. Wir freuen uns auf dich.
- Nein.

Möchtest du uns noch etwas mitteilen?

.....
.....

Danke, dass du mitgemacht hast.

Wenn du noch weitere Vorschläge hast oder direkt in der Bücherei beim Umbauen helfen möchtest, kannst du uns im November tatkräftig unterstützen. Informationen hierzu findest du auf dem beiliegenden Flyer oder unter www.stadtbuecherei.de

Achtung Baustelle!



Hier entsteht Deine neue Jugendbücherei!

In der Stadtbücherei Altena gibt es bald einen eigenen Bereich für Jugendliche. Plane ihn mit!

Wenn du Ideen und Wünsche für die Gestaltung hast oder bei den Bauarbeiten mit anpacken möchtest, bist du herzlich willkommen bei den Planungs- und Umbauworkshops.

Wir wollen gemeinsam überlegen, welche Vorschläge wir umsetzen und wie wir finanzielle Hilfe bekommen können.

Natürlich gibt es auch eine kleine Stärkung.

Planungworkshops:

- Sa. 7. November 10-14 Uhr (mit Mittagessen)
- Sa. 14. November 10-14 Uhr (mit Mittagessen)

Umbauworkshops: In der Woche vom 23. bis 28. November immer 16 bis 18 Uhr.

Damit wir besser planen können bitten wir dich eine Anmeldung in der Bücherei abzugeben. Natürlich kannst du auch anrufen unter 02352 / 2 10 18 oder uns deine Vorschläge per Mail schicken an altena@stadtuecherei.de

Wir freuen uns auf Dich!

Das Team der Stadtbücherei

✂.....

Ich bin dabei!

Name _____

Adresse _____

E-Mail _____

- am 7.11.
- am 14.11.
- am _____

Anlage 3

Auswertung Frage fünf. Drei Einrichtungswünsche, Liste aller Antworten:

Technische Ausstattung (275 Stimmen insgesamt)

- Flachbildfernseher **29**
- Leinwand **4**
- Fernsehraum **5**
- Konsolenspiele (Verleih) (*Konkrete Wünsche: Fifa 16 und Minecraft*) **8**
- Gaming Ecke/Konsolen **77**
- (*Darunter Stimmen für folgende Konsolen: Wii 1, Xbox 6, Playstation 4 22, Playstation 6*)
- PCs (bessere) **39**
- (schnelles, freies) WLAN **66**
- Hörbuch/-spiel-Anlage (Kopfhörer)
- Hörbuchecken
- ein CD-Player für Hörbücher
- moderne Möbel (Soundsessel)
- Handyaufladestation **3**
- Steckdosen **13**
- Musikanlage **19**
- Musikanlage wo man sein Handy anschließen kann
- ein kleiner Teil mit PCs, Laptops...
- Lesetablets
- Tablets zum spielen
- MacBook
- Notebook
- Viele Kabelanschlüsse für PC
- Elektronische Vorteile

Inneneinrichtung (218 Stimmen insgesamt)

- Ausstattung **13**
- Farbe **20**
- **29** Meinungen zu bunten Wänden (*Folgende Farben wurden vorgeschlagen: Blau, Rot, Weiß 5, Grau, gelb, Lila, grün, Schwarz, Orange, Türkis, Weinrot, dunkelgrün, schwarz-weiß, Pastellfarben*)
- Farbliche Trennung zwischen Jungen/ Mädchen (schwarz/pink) vermeiden.
- ruhig, gemütlich (Wandfarbe)
- Helle Farben **7**
- in neutralen Farben
- gute Farben
- Neuer Anstrich **2**
- Nicht zu bunt **2**
- Warme Farben **2**
- Bunte Wände **18**

- an den Wänden Graffitis
- Bäume/Pflanzen **4**
- Deko **54** (*davon jeweils einmal lila, moderne, gemütliche, spannende, jugendliche Deko, schöne Deko 8, Party Deko 3, Deko passend zur Jahreszeit z. B. Weihnachten und Halloween 7*)
- Keine Deko
- 50er Jahre style
- Aquarium
- Automat
- Ansprechend für Jugendliche **4**
- Design
- Die Bücherei muss gut aussehen
- Disco **4**
- Discokugel **3**
- Manga Geschichten an der Wand
- Moderne Einrichtung **16**
- Buchposter (Cover)
- evtl. Poster oder Standfiguren von Promis/berühmten Autoren/Charakteren aus Filmen oder Büchern
- viele bunte Bilder **2**
- Poster von aller Art von Medien
- Wände gestalten in der Art von Büchern
- weicher Teppich **3**
- Pinker Plüschteppich **2**
- Gemütliche Atmosphäre **7**
- Spannende Atmosphäre
- hell freundlich **4**
- kuschelig/warm
- Pinnwände
- Viel offene Fläche
- Viele Fenster
- WC's

Möbel (278 Stimmen insgesamt)

- Möbel **24**
- Gemütliche Möbel **4**
- Schöne Möbel **2**
- Möbel in schwarz weiß
- Weiße Möbel (urbanstyle) **6**
- Moderne/neuere Möbel **17**
- Möbel von IKEA (weiß)
- Möbel, Schwarz **2**
- Holzmöbel **2**

- Bunte Möbel **3**
- Funktionsfähige Möbel
- Heizung
- Ruhige- und gemütliche Atmosphäre **5**
- groß **2**
- coole Regale
- große Bücherregale **6**
- Tische für Hausaufgaben oder sonstiges **3**
- Mehr/andere Stühle, Tische **3**
- bequeme Sitzgelegenheiten **25**
- Bett **3**
- Schöne gemütliche Lese-/ Sitz- Chillecke **45**
- gemütliche Chill- und Lesesessel **14**
- Kissen/Sitzkissen **24**
- Gemütliche Sitzsäcke **20**
- Hängematte **3**
- Großes, gemütliches chilliges Sofa **55**
- Decken **5**

Beleuchtung (106 Stimmen insgesamt)

- Licht **19**
- Viel/genug Beleuchtung **15**
- Angenehme Farben **2**
- Disco Licht
- Buntes Licht Lampen **12** (blau/rot)
- Bunte LEDs **3**
- LED Lichter **15**
- Licht muss dimmbar sein **8**
- Lichterketten **8**
- Neonlicht
- Ruhige Farben **2**
- viele kleine Lampen/Leselampen **2**
- schöne Lichter **3**
- Schwarzlicht **2**
- Gemütliches Licht **3**
- helles,warmes Licht **7**
- Lampen **2**
- Lavalampe

Medien (71 Stimmen insgesamt)

- Medien **16**
- immer die neusten Bücher haben z.B. John Green
- Jugendbücher!!! **3**
- anderssprachige Bücher (türkisch etc.)
- bessere Bücher
- Bücher **3**
- Spannende Bücher
- Bücher für jeden (spannend, lustig,Horror...)
- Bücher über die Arab. Kultur(Islam)
- Bücher zum Film
- Digitale Bücherei **2**
- Noch mehr Bücher **5**
- Neue Bücher **3**
- Star Wars Bücher, DVD/Blu-Ray, Figuren usw.
- Verschiedene Bücher **2**
- viele Bücher zum lesen
- Fantasy Bücher **4**
- ausreichend Büchern
- gute interessante Bücher
- kleine Bücher
- aktuelle/moderne Sachen **3**
- Viele Mangas **3**
- Animes
- Große Manga/Anime Ecke
- ein Manga-Bereich zum lesen und kaufen
- Coole Sachen
- Wissenschaft,...
- Digitale Geräte
- Zeitschriften **2**
- Mehr Spiele
- viele DVDs und Bücher
- Viele Zeitschriften, Filme und Bücher die mich interessieren
- Vieles über berühmte Menschen
- Große Auswahl
- Jede Menge neue CDs

Systematik (13 Stimmen insgesamt)

- Bücher in Kategorien unterteilt Comic,
- Besser erkennbar machen worum es geht (Roman...)
- Bessere Büchertrennung vom Regal her
- Büchertrennung
- Manga und Comicabteilung

- Übersichtliche Aufteilung der Bücher
- Eine Abteilung für Jungen u Mädchen **2**
- Eine Mädchenecke
- geordnet
- Übersichtlicher
- Inventar der Bücherei über PCs/ PC-Suche laufen lassen
- Ein Automat der mir sagt wo welches Buch ist.

Veranstaltungen (8 Stimmen insgesamt)

- viele Veranstaltungen
- verschiedene Sprachkurse (mal was anderes)
- Übernachtungen und One Direction Bücher
- Einmal im Monat einen Lesewettbewerb
- Fußballnachmittag
- Jugendtreff
- Konzerte (Kpop, HipHop)
- Grillabende in da hood

Sonstiges (48 Stimmen insgesamt)

- was zu essen/Buffet **2**
- Essenstheke
- Das es vielleicht ein bisschen Gebäck und Kakao gibt
- was zum essen/trinken für wenig Geld.
- trinken, essen **6**
- Minikühlschrank
- Mensa
- Ein kleines Cafe für uns
- Kiosk **4**
- Getränkeautomat **3**
- Gratis Getränke
- Zuckerwatte (gratis)
- Schokobrunnen
- Starbucks
- Das Keiner Etwas verschmutzt
- Ordentlich
- Sauber
- Besserer Geruch
- Nebelmaschinen
- Das meine Freunde dabei wären (Praktikanten)
- Freunde
- Musik Ausstattung (Instrumente)
- Leise sein **4**
- Magic Karten

- mehr Ausstattung
- Stille-/Gemeinschaftsraum
- einen kleinen Fußball Raum
- Kicker **3**
- Kondomat **3**

kaum umsetzbar (31 Stimmen insgesamt)

- Aschenbecher **2**
- Bar (Getränke) **3**
- Bar/Stripperin **2**
- Zigaretten für alle
- Bier
- Bong
- Alkohol **3**
- Pool **2**
- Quallenfischen/Flusenfischen
- Raucherraum oder Raucherbalkon im Sommer
- Särge
- Schwimmbad **2**
- Eine Kinderdisco mit guter Musik von Michael Jackson
- Einzelkabinen
- Gummipuppe
- Kartbahn
- Horrorfilme
- Kirmes
- neue Handys (Gratis)
- Kostenlose Handys und Tablets (zum mitnehmen!) **2**
- Eismolle
- Bauecke (Lego)
- Shisha **4**
- Treff mit Fitness Geräten

Anlage 4

Auswertung Frage zehn. Vermisstes in der Stadtbücher Altena, Liste aller Antworten:

Einrichtung (15 Antworten Insgesamt)

- Beleuchtung manchmal zu dunkel **2**
- dass es da nicht so alt aussieht
- eine etwas bessere Atmosphäre
- eine Umgestaltung **2**
- Raum für 12-18-Jährige
- Kuscheliges
- mehr Farbe an den Wänden **2**
- modernere Möbel
- moderne Sachen für Jugendliche **2**
- Mehr Regale für die Bücher
- mehr Platz

Service (12 Antworten insgesamt)

- Nachtpersonal
- nettes Personal
- andere Öffnungszeiten (nach der Schule) **5**
- mehr Aktionen z. B. mit Freunden
- mehr Jugendliche
- mehr Veranstaltungen **3**

Sitzgelegenheiten (14 Antworten insgesamt)

- ein Sitzecke für Jugendliche **4**
- Betten
- Couchmöbel
- Kissen **2**
- mehr Sitzgelegenheiten **4**
- Sitzsäcke **2**

Technische Ausstattung (54 Antworten insgesamt)

- Eine Ps4 Ecke **3**
- Fernseher **2**
- freies W-Lan **18**
- Konsole mit Spielen **9**
- mehr Videospiele Minecraft+Fifa **17**
- moderne PCs **4**
- Musik

Systematik/Katalog (3 Antworten insgesamt)

- mehr Beschilderung/Ordnung
- Personal welches auch notiert, wenn man Bücher zurückgibt
- mehr Infos, wo verschiedene Bücher sind

Medien (57 Antworten insgesamt)

- Mehr Mangas **17**
- bessere Bücher **2**
- eine größere Auswahl an Medien **3**
- mehr Bücherauswahl **9**
- interessante neue Bücher, was mit Familie zu tun hat
- ein Buch von David und Marks Mord
- mehr Bücher Fearstreet
- mehr Bücher für so 12 jährige Mädchen und
- mehr Bücher von John Green
- mehr Fantasybücher
- Mehr Liebesbücher
- türkische Bücher
- Mehr vom King of Pop
- Neuezeitige CD's
- Filme **11** (*davon jeweils 5 Stimmen für neu Filme und 4 für mehr Filmauswahl*)
- mehr Hörbücher
- Spiele zum Ausleihen (Konsole) **4**

Essen/Trinken (5 Antworten insgesamt)

- Freies Essen/Trinken **2**
- Getränkeautomat
- Knabbereien
- Schokobrunnen

Sonstiges (8 Antworten insgesamt)

- Massagesitze
- Pornoabteilung
- Bier **2**
- eine Shisha
- Zigarettensautomat
- meinen Roten Stift
- Nebelmaschine

Anlage 5

Auswertung Frage elf. Beschreibung der Bücherei mit einem Wort, Liste aller Antworten:

- okay (37)
- langweilig (36)
- gut (24)
- alt (21)
- gemütlich (20)
- schön (20)
- altmodisch (11)
- interessant (10)
- cool (9)
- groß (9)
- normal (7)
- nett (6)
- ruhig (5)
- korrekt (4)
- freundlich (3)
- historisch (3)
- geil (3)
- schlecht (3)
- vielfältig (3)
- super (3)
- älter (2)
- aufregend (2)
- büchereiisch (2)
- fein (2)
- geht (2)
- informativ (2)
- klein (2)
- kreativ (2)
- kuschelig (2)
- nice (2)
- spannend (2)
- solala
- toll (2)
- urig (2)
- vielseitig (2)
- voll (2)
- akzeptabel
- anders
- antik
- ausreichend
- bescheiden
- beste
- bombe
- braun
- bücherhaltig
- bücherig
- bücherlastig
- chillig
- cooleBücherauswahl
- empfehlenswert
- entspannend
- entspannt
- fantastisch
- fetzig
- hässlich
- herausragend
- hilfreich
- klassisch
- kühl
- kundenfreundlich
- lässig
- lehrreich
- leise
- praktisch
- randalebegehrnd
- schäbig
- schlau
- supergeil
- ungemütlich
- uninteressant
- unnötig
- unvollständig
- veraltet
- verbesserungsdürftig
- wissenswert
- wohlfühlend
- wunderprächtigt
- wunderschön
- zufriedenstellend

Anlage 6

Auswertung freies Kommentarfeld. Liste aller Antworten :

Kritikpunkte:

- Auf meinem Ausweis steht immer noch der falsche Name
- Das Personal muss besser werden
- Die Bücherei ist sehr langweilig
- Die Bücherei ist zu dunkel und die Tür ist zu schwer
- Die Büchereien braucht bessere Bücher
- Die Stadtbücherei ist doof, weil es keine Konsolen gibt
- Die Tür ist zu schwer.
- es hat keinen Sinn etwas für die Jugendlichen ohne Alkohol zu eröffnen
- Es sieht von außen nicht gut aus
- Heut zu Tage macht man alles im Internet
- Ich hasse lesen!
- Ich hoffe, dass mal mehr Leute in die Stadtbücherei gehen, weil im Moment ist sie langweilig und innen drin alt gemacht.
- Idee ist gut würde aber niemanden jucken. Höchstens 1X ansehen. Alles was man da machen kann, kann ich zu hause auch machen. Wozu in die staft gehen ?
- Jugendliche sind nicht mehr so interessiert an Büchereien
- Macht aus der Bücherei einen Jugend raum weil eh kaum noch Jemand liest...
- Neuenrade ist besser
- Nicht böse gemeint
- Personal sei netter
- Ich mag es nicht zu lesen!
- Ich hatte schon öfters, dass-obwohl ich die Bücher abgegeben habe eine E-Mail gekriegt, damit ich die Bücher abgebe.
- Ich kaufe mir Bücher um sie zu behalten

Wünsche für die Einrichtung:

- DVD s kostenlos ausgeliehen werden
- Ich liebe Hörbücher. Vor allem die drei Ausrufezeichen!
- Ich will Minecraft
- Ich würde mich freuen, wenn es mehr Auswahl bei Jugendromanen gäbe, als bisher.
- Ich würde mir mehr Veranstaltungen für Jugendliche wünschen. Sonst ist die Bücherei klasse.
- Mehr Sachen für Urlaub und Reisen etc. Vielleicht auch ein Schüleraustausch. Zu Öffnungszeiten: Manchmal stand ich davor und sie war zu. Aber das lag glaube ich an mir
- Nein ich will Kicker und ONE und süßigkeiten und
- Um jüngere Leute bzw. mehr Besucher zu erhalten müssen sie moderner werden.
- Ps4 Ecke
- In der Bücherei sollte man Sitzkissen und wlan instalieren
- Ja ich möchte Gregs-Tagebücher 1-8 ausleihen
- Knabbereien
- Konsolen
- Konsolen, und Süßigkeiten
- längere Öffnungszeiten
- LED Licht wäre schön
- macht aus der Bücherei eine Shisha Bar
- Macht bitte AUFJEDENFALL den Jugendbereich
- Malen
- Man sollte mehr Digitale dinge nutzen, da die Jugend von Heute, sich nur noch darauf fixiert
- mehr Animes und Mangas!
- Mehr englische Harry Potter Bücher bitte! Danke:)
- Mehr Mangas und neumodische Bücher wären besser
- Mehr Mangas wären schön und mehr Romane für Jugendliche
- Bitte bringt das mit The Cruise und den Mangas auf jeden Fall
- bitte neue DVDs und Bücher anschaffen
- Bringt Mangas ins Sortiment zum Lesen!
- Das man zocken kann
- Ein Kicker sollte dahin

- Es sollte auch Horrorbücher geben
- Eine eigene Ecke für Teenager (nicht zu klein)
- Es wäre gut wenn man Filmabende veranstalten würde
- Es wäre schön, wenn z. B. von den drei !!! Neue Bücher erscheinen, die dann auch in der Bücherei zu finden sind
- Es wäre schön, wenn es noch mehr Bücher geben würde, dann würde ich mir auch öfters neue Bücher ausleihen.
- Essen essen
- High Speed Wlan wäre gut!
- Ich fände es gut, wenn die Bücherei ein bisschen auffälliger von außen gestaltet wäre
- Wenn es coole Bücher gibt komme ich vielleicht mal nach der Schule
- Ich hätte gerne eine Mangar Ecke und eine Chillige ecke zum Lesen.
- Es sollen noch so viele Bücher in der Bücherei bleiben
- Mich würde es freuen, wenn die Bücherei oder die Stadt sich mehr für die Jugend einsetzen würde.

Feedback zur Raumgestaltung:

- Coole Idee, also dass sie da so einen Raum gestalten wollen
- hoffentlich werden meine Ideen verwendet
- Ich finde die Aktion nett
- Ich finde es toll das es umgestaltet wird.
- Ich hoffe, dass das Projekt klappt!
- Viel Spaß und Glück bei der Gestaltung

Zur Hilfe beim Umbau:

- (Helfen: nur bei Technischen Sachen wie Konsolen, TV's, Beamer usw.); Um viele junge Kunden zu erhalten müssen sie moderner werden
- Ich habe leider an den Tagen wo umgebaut wird keine Zeit
- Ich kann an den beiden Samstagen nicht. Gibt es auch noch andere Planungstermine?

Komplimente:

- alles ok
- dass ich es gut finde, dass es eine Bücherei in Altena gibt :)Mach weiter so:)
- Das Personal ist immer sehr freundlich und kundenorientiert. Besonders bemerkenswert finde ich den Erlass der Strafgebühren, wenn man wegen Krankheit die Bücher nicht zurückbringen konnte. Das gibt es in Lüdenscheid nicht!
- Es gibt viel Auswahl. Das finde ich gut!)
- Es war eine gute Idee, sie zu eröffnen!
- Good job
- Ich finde die Bücherauswahl sehr vielfältig
- Ich finde es toll, dass es eine gute und vorhandene Bücherrei gibt!
- Ich gehe oft in die Bücherei
- Ich war immer zufrieden, wenn ich ein Buch ausleihen wollte. Danke!
- Ihr seid alle tolle Menschen! Macht weiter und gebt euer bestes
- Ihr seid coool
- schönen Tag noch
- Sie sind ein sehr nettes Personal.
- Viel Glück

Sonstiges:

- Ich kenne die Stadtbücherei leider nicht, aber sie könnte schöner gestaltet sein
- Ich weiß nicht so genau wie es da aussieht, weil ich schon lange nicht mehr da war